

Deutsch-französischer Entdeckungstag 2015

Einblicke in die deutsch-französische Unternehmenswelt



Impressum

Unter der Leitung von:

Regine Dittmar und Yoann Joly-Müller

Redaktion:

Christine Heintze

Übersetzung :

Anne Rivet

Mitwirkung:

Noemi Trompeter

Office franco-allemand
pour la Jeunesse

Deutsch-Französisches
Jugendwerk

51, rue de l'Amiral Mouchez
F- 75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
D - 10179 Berlin
Tel.: 030/288 757-0
www.dfjw.org

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit.....	4
Vorwort Xavier Sustérac, Präsident BASF France	5
Vorwort der Generalsekretäre des DFJW.....	6
Entdeckungstag 2015: Zahlen und Fakten	7
1. Projektvorstellung: Der deutsch-französische Entdeckungstag.....	8
2. Der deutsch-französische Entdeckungstag 2015 – ein Überblick	10
3. Unternehmensbesuche	11
4. Pädagogische Begleitung	12
4.1. Wer und wie?	13
4.2. Auswirkung der pädagogischen Begleitung	13
4.3. Wie viele ?	15
5. Fokus auf Einbindung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf	17
6. Grenzüberschreitende Besuche und Netzwerk	19
7. Kooperation mit BASF France.....	21
8. Institutionelle Besuche	24
9. Ausblick für den Entdeckungstag 2016	29
Anhang	30
Teilnehmerlisten.....	41
Liste der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen in Deutschland	41
Liste der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen in Frankreich	47
Liste der teilnehmenden Ministerien in Deutschland.....	54

Vorwort der Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit

Der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) organisierte „Entdeckungstag“ wurde 2006 auf Initiative der deutschen und der französischen Regierung ins Leben gerufen. Er soll jungen Menschen die Arbeitswelt und die berufliche Mobilität in Europa sowie die Bedeutung der deutsch-französischen Partnerschaft nahebringen - politisch, wirtschaftlich und kulturell.

Das Projekt erfreut sich seit nunmehr fast zehn Jahren wachsender Beliebtheit. So fanden trotz der terroristischen Anschläge Anfang Januar in Paris und der damit verbundenen erschwerten Umsetzung von Schulausflügen 2015 insgesamt 154 Besuche statt. Annähernd 4.400 Schülerinnen und Schüler beider Länder konnten die deutsch-französische Berufswelt und die dort ausgeübten Berufe entdecken.

Diese Initiative steht im Einklang mit dem Bestreben Frankreichs und Deutschlands, sich verstärkt für die Ausbildung und Mobilität junger Menschen einzusetzen. Vereinbart wurde auch die exklusive Partnerschaft des DFJW mit BASF France, eine Kooperation, die wir sehr begrüßen.

Die derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt und unser gemeinsamer Wille, die Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union entschieden zu bekämpfen, spornen uns dazu an, die Sprache unseres jeweiligen Nachbarlandes noch stärker zu fördern. Die Kenntnis unserer beiden Sprachen und die Fähigkeit, sich zwischen den Kulturen frei zu bewegen, sind ein großer Vorteil für unsere Zusammenarbeit und das Entstehen eines wirklich integrierten Arbeitsmarktes zwischen Frankreich und Deutschland.

Dank der Expertise des DFJW wurde 2015 die pädagogische Begleitung des Entdeckungstags ausgebaut – 20% der Besuche, darunter auch Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, konnten von den Projekten profitieren. Wir freuen uns besonders, dass 11% der Besuche in der Grenzregion stattgefunden haben: Dort wird die deutsch-französische Freundschaft tagtäglich erprobt und erlebt. So wird der Entdeckungstag auch zu einem Projekt der grenzübergreifenden deutsch-französischen Kooperation.

Daher bedanken wir uns herzlich beim DFJW, bei BASF France und bei allen Partnern für ihren Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft in einem geeinten Europa und sichern dem „Deutsch-Französischen Entdeckungstag“ erneut unsere volle Unterstützung zu.



Harlem DESIR
Staatssekretär für Europa-Angelegenheiten im
französischen Außenministerium und
Beauftragter für die deutsch-französische
Zusammenarbeit



Michael ROTH, MdB
Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt
und Beauftragter für die deutsch-französische
Zusammenarbeit

Vorwort Xavier Sustérac, Präsident BASF France

BASF France ist besonders stolz darauf, den deutsch-französischen Entdeckungstag des DFJW 2015 unterstützt zu haben. **Drei wesentliche Gründe** erklären dieses besondere Engagement im Jahr 2015, welches mit der offiziellen Unterzeichnung der exklusiven Partnerschaftvereinbarung zwischen den beiden Organisationen begonnen hat.

1.  ber die langjährigen Beziehungen mit dem DFJW und einer regelmäßigen Teilnahme am Entdeckungstag hinaus, war es in erster Linie unser Wunsch, unserer Überzeugung getreu zu betonen, dass das **deutsch-französische Paar mehr denn je der Motor Europas ist**. In diesen schwierigen Zeiten, in denen unsere beiden Länder und unser Kontinent viele Unwägbarkeiten überwinden müssen und in denen die Festigkeit der deutsch-französischen Beziehungen von manchen hinterfragt wird, erscheint es uns unumgänglich, dass diese Verbindung die **Grundfeste Europas bleibt**. Jenseits von unmittelbaren Anforderungen bezuglich der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen können die Sichtweisen innerhalb der EU nur wieder angenähert werden, wenn ein gemeinsamer deutscher und französischer Standpunkt vorhanden ist. So können die **politische Stabilität gewährleistet** und **die Herausforderung im sozialen Bereich angenommen werden**. Dieser neue Antrieb ist jedoch nur durch die **Einbeziehung und die Teilnahme der Zivilgesellschaft** möglich, allen voran die der **Jugendlichen**.

2. Unsere verstärkte Partnerschaft mit dem DFJW ist auch auf die Sensibilisierung der Jugendlichen ausgerichtet; es ist notwendig, dass diese ihre beruflichen Perspektiven in einem internationalen Kontext verankern.

Wir bei BASF lassen uns von bewährten Verfahren aus verschiedenen Ländern inspirieren, um sie wiederum den Gesellschaften in anderen Ländern zugutekommen zu lassen. Daher legen wir beispielsweise in Frankreich den Schwerpunkt auf die **duale Ausbildung**, weil wir von der **hohen Qualität dieses Ausbildungswegs**, der in Deutschland seit langer Zeit anerkannt ist, überzeugt sind.

3. Darüber hinaus feiert die BASF-Gruppe mit dieser verstärkten Partnerschaft 2015 150 Jahre Bestehen und Innovation.

Das Unternehmen begeht das Jubiläum nicht nur unter dem Zeichen der **Feierlichkeit** sondern auch im Zeichen der Co-Kreation, um sein Engagement in der nachhaltigen Entwicklung mit Partnern wie dem DFJW weiterhin zu verstärken.

In der Tat ist es angesichts der zukünftigen Herausforderungen für die Akteure nicht mehr möglich, Lösungen im Alleingang zu finden. Wir sind überzeugt, dass aus der Zusammenarbeit mit unseren Partnern wirkungsvolle Antworten auf diese Herausforderungen gefunden werden können.

Ich möchte dem DFJW danken, uns die Möglichkeit dieser Partnerschaft mit dem Entdeckungstag 2015 gegeben zu haben.



Vorwort der Generalsekretäre des DFJW

Der Entdeckungstag ist seit seinen Anfängen eine deutsch-französische „Koproduktion“ an der Schnittstelle zwischen auswärtiger Kulturpolitik und Bildungspolitik: Er wurde 2006 gemeinsam vom französischen Bildungsminister, dem deutschen Bevollmächtigten für die deutsch-französischen Beziehungen im kulturellen Bereich sowie von den beiden Generalsekretären für die deutsch-französischen Beziehungen in den Außenministerien ins Leben gerufen. Seither findet dieses Projekt unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes (AA) und des französischen Außenministeriums (*Ministère des Affaires étrangères*, MAE) statt. Der Entdeckungstag zählt zu einer der wichtigsten Veranstaltungen rund um den deutsch-französischen Tag, der auf die Unterzeichnung des Elysée-Vertrages am 22. Januar zurückgeht. Wir möchten uns erneut sehr herzlich bei den beiden Ministerien für die Unterstützung und die Zusammenarbeit bei der Organisation des Projekts bedanken.

Erklärtes Ziel des DFJW ist es, dass junge Menschen während ihrer Ausbildung einen Ortswechsel ins Partnerland vornehmen, bei dem sie wichtige Fähigkeiten – so genannte „Kernkompetenzen“ wie zum Beispiel interkulturelles Lernen – für das gemeinsame Leben im europäischen Haus erwerben. Die deutsch-französische Freundschaft soll möglichst für alle Jugendlichen, aber ganz besonders für jene erfahrbar werden, die einen erschwerten Zugang zu den Programmen des DFJW haben. Tatsächlich nutzen jedes Jahr tausende junge Deutsche und Franzosen, ungeachtet der sozialen Herkunft, unsere Programme und Fortbildungen, um ihre Kompetenzen zu verbessern und auf beiden Seiten des Rheins zu arbeiten.

Mobilitätsprogramme im DFJW haben den Anspruch, sich langfristig auf die Bürgergesellschaft auszuwirken und das Fundament der deutsch-französischen Beziehungen immer wieder zu erneuern. Untersuchungen zeigen, dass ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Mobilitätsprogrammen bereitwilliger Arbeit im Ausland annehmen. Sie finden sich in unterschiedlichen Kulturkreisen zurecht und können mit komplexen Situationen umgehen. Insgesamt tragen die Mobilitätsprogramme des DFJW auch dazu bei, nachhaltige Verbindungen zwischen der Bürgergesellschaft in Deutschland und Frankreich zu knüpfen.

Dank der auch wirtschaftlich starken Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich bietet der Entdeckungstag Schülerinnen und Schülern von allgemein- und berufsbildenden Schulen an vielen Orten die Möglichkeit, ein Unternehmen aus ihrer Region mit engen Verbindungen zum Nachbarland zu besuchen. Dadurch werden Schülerinnen und Schüler nicht nur für die Erfordernisse der modernen Arbeitswelt sensibilisiert, sondern bekommen auch die konkreten Vorteile vor Augen geführt, die sich aus der Kenntnis der Sprache und Kultur des Partnerlandes für ihre berufliche Karriere ergibt. Der Entdeckungstag 2015 war dank der engen Zusammenarbeit mit den institutionellen Partnern, der Unterstützung durch die Unternehmen und des Engagements ihrer Mitarbeiter sowie der Lehrkräfte in jeder Hinsicht ein Erfolg. Im Rahmen der 154 Besuche konnten knapp 4.400 teilnehmende Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen in der Arbeitswelt in den Bereichen Chemie, Automobilbranche, Energie oder auch Kultur sammeln.

Dank der pädagogischen Expertise des DFJW konnten zahlreiche Besuche von Teamerinnen und Teamern pädagogisch begleitet werden, die Qualität und Nachhaltigkeit der Besuche wird so gewährleistet. Vor allem angesichts des 10-jährigen Jubiläums des Projekts im Jahr 2016 und dem Schwerpunkt auf die verstärkte Einbindung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf* ist dies ein wichtiger Aspekt. Wir freuen uns sehr, dass uns 2015 die Einbindung dieser Schülerinnen und Schüler mit 27% gelungen ist. Das Engagement von BASF France für den deutsch-französischen Entdeckungstag 2015 hat maßgeblich zum Erfolg des Projekts in diesem Jahr beigetragen. Wir möchten diesem wichtigen Partner für die Unterstützung unseren Dank aussprechen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Akteuren des Entdeckungstags 2015, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben.



Dr. Markus Ingenlath
Generalsekretär



Béatrice Angrand
Generalsekretärin

*Von der EU-Kommission verwendeter Begriff

Entdeckungstag 2015: Zahlen und Fakten

Zahlen:

Schülerinnen und Schüler: DE 1947, FR 2423	insgesamt: 4 370
Unternehmen + Institutionen: DE 74, FR 61	insgesamt: 135
Vermittelte Besuche: DE 79, FR 74	insgesamt: 153
Grenzübergreifende Besuche: 11%	
Begleitete Besuche: 20%	

Anzahl der Schulen aus benachteiligten Sozialräumen in Deutschland und Frankreich jeweils bei **27%**.

Nachhaltigkeit: aus dem direkten Kontakt mit Unternehmen ergeben sich Praktika- und Ausbildungsmöglichkeiten; Partnerschaften zwischen langjährig teilnehmenden Schulen und Unternehmen → Besuche als „Selbstläufer“, Aufbau eines Netzwerks.

Evaluation der Besuche, Rückmeldungen der Unternehmen und Lehrkräfte durch Fragebögen.

Ansprache neuer Zielgruppen: **64%** der deutschen Schulen und **60%** der französischen Schulen haben noch nie am ET teilgenommen.

Auswirkung der Besuche auf Schülerinnen und Schüler

Neugier auf Arbeitswelt geweckt: **81%** der deutschen und **94%** der französischen Schülerinnen und Schüler

Interesse an der Partnersprache gestiegen: **67%** der deutschen, **76%** der französischen Schülerinnen und Schüler

Interesse an Kultur des Partnerlandes gestiegen: **60%** der deutschen, **76%** der französischen Schülerinnen und Schüler

Kooperationen und Partner:

Auswärtiges Amt (Schirmherr)

Ministère des Affaires étrangères (Schirmherr)

Ministère de l'Éducation Nationale

Bevollmächtigte für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit (Annegret Kramp-Karrenbauer)

BASF France (exklusiver Partner)

Neue Partnerschaft Bundesland-*région*: Nordrhein-Westfalen + *Nord-Pas de Calais*

Institutionelle Höhepunkte:

Ministère des Affaires étrangères – Secrétaire d'Etat aux Affaires européennes Harlem Désir zu Besuch bei BASF France in Levallois-Perret

Auswärtiges Amt – Staatsminister Michael Roth

Bundesfinanzministerium – Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble

Bundesjustizministerium – Bundesjustizminister Heiko Maas

Bundesministerium des Innern – Bundesinnenminister Thomas de Maizière

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Staatssekretär Ralf Kleindiek

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen – Kultusministerin Sylvia Löhrmann



1. Projektvorstellung: Der deutsch–französische Entdeckungstag

Der deutsch-französische Entdeckungstag verbindet zwei wichtige Aspekte des Arbeitsmarktes miteinander, die sowohl für Arbeitssuchende als auch für potentielle Arbeitgeber notwendig sind. Einerseits wird in einer immer offeneren und globalisierten Welt das Beherrschen von Fremdsprachen in einem Großteil der Unternehmen als Mehrwert betrachtet und kann den Unterschied bei der Einstellung machen. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht mehr nur in Bereichen wie Tourismus oder Handel wichtig, sondern werden als Kompetenzen in jedem Bereich gehandelt. Durch Kenntnisse in Fremdsprachen und interkulturellen Fragestellungen wird die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen drastisch gesteigert.¹

Andererseits ist die Berufsvorbereitung von Schülerinnen und Schülern so wichtig wie nie zuvor - in der Wirtschaft herrscht großer Fachkräftemangel. Die gegenseitige Öffnung und Verbindung der beiden Bereiche kann allen Beteiligten daher nur zum Vorteil gereichen. Das Ziel des deutsch-französischen Entdeckungstags ist, deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern aus allgemein- und berufsbildenden Schulen die Möglichkeit zu eröffnen, ein Unternehmen genauer kennenzulernen, das in Deutschland und Frankreich aktiv ist oder sehr enge Beziehungen zum

¹ <http://www.ciep.fr/sites/default/files/atoms/files/courriel-europeen-des-langues-juillet-2015.pdf>; Seite 1

jeweiligen Partnerland pflegt. Dabei stehen vor allem die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen auf wirtschaftlicher und institutioneller Ebene, die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die berufliche Mobilität und der Stellenwert von interkulturellen und vor allem sprachlichen Fertigkeiten im Vordergrund.

Da Frankreich ein sehr wichtiger Handelspartner Deutschlands ist, macht die Kenntnis der deutschen beziehungsweise französischen Fremdsprache oft den Unterschied bei der Einstellung.

Deutschland und Frankreich haben über die Jahre und mit langer Tradition jeweils eigene Strategien zur Ausbildung und Formung junger Menschen entwickelt. Das deutsche System der dualen Ausbildung ist beispielsweise eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Auch in der Bewerbung um Ausbildungsplätze herrscht ein großes Defizit, viele davon bleiben unbesetzt. Schüler werden nicht oder unzulänglich über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten informiert, Lehrkräfte können diese Lücke oft nur teilweise schließen, da der Bezug zur Unternehmenswelt meist fehlt. In diesen Fällen könnten Unternehmen selbst als sogenannter Bildungsfaktor agieren, indem sie aktiv Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Berufsfelder vorbereiten. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur die sich aus einem Beruf ergebenden Karrieremöglichkeiten, sondern auch die verschiedenen Kompetenzen, die für eine Einstellung notwendig sein können.

In der schon erwähnten Studie des *Centre international d'études pédagogiques* (CIEP) über den Zusammenhang von Fremdsprachenkenntnissen und Beschäftigungsfähigkeit wurde herausgefunden, dass 70% der in einer Studie befragten Unternehmen der Meinung sind, die Angestellten mit Fremdsprachenkenntnissen bedeuteten einen Vorteil für das Unternehmen. Dieser Mehrwert äußert sich in Form von Öffnung hin zu einem internationalen Markt, in der Verbesserung der internen und externen Kommunikation und in Form eines besseren Verständnisses von ausländischen Geschäftspartnern und Kunden. In einer Konkurrenzsituation vermitteln Sprachkenntnisse in einer oder mehreren Fremdsprachen ein positives Bild des Unternehmens.²

Das Projekt wurde anlässlich des deutsch-französischen Tages vom Auswärtigen Amt (AA) und dem *Ministère des Affaires étrangères* (MAE – französisches Außenministerium) ins Leben gerufen. Seine Organisation wurde dem DFJW als Kompetenzzentrum der beiden Regierungen übertragen, 2015 fand er mit stetig wachsendem Erfolg zum neunten Mal in Folge statt. Unterstützt wird das Projekt ebenfalls von dem Beauftragten für die deutsch-französischen Beziehungen und Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz sowie der französischen Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem im *Ministère de l'Éducation Nationale, de l'enseignement supérieur et de la recherche*.

Während der Unternehmenserkundung, bei der die Unternehmen und Institutionen sich und ihre Arbeit präsentieren, steht vor allem der direkte Kontakt mit Mitarbeitern im Vordergrund. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich dank des aktiven Austauschs mit den Angestellten ein konkretes Bild von deren Arbeitsalltag zu machen und eventuell schon erste Entscheidungen für ihren eigenen beruflichen Werdegang zu treffen.

Weiterführende Informationen zu den Teilnahmebedingungen, die Liste der teilnehmenden Unternehmen sowie pädagogisches Begleitmaterial, Pressestimmen und Erfahrungsberichte befinden sich auf der Website³ des Projekts oder können beim Projektteam⁴ angefragt werden.

² <http://www.ciep.fr/sites/default/files/atoms/files/courriel-europeen-des-langues-juillet-2015.pdf>; Seite 2

³ www.entdeckungstag.dfjw.org

⁴ entdeckungstag@dfjw.org

2. Der deutsch–französische Entdeckungstag 2015 – ein Überblick

Die Durchführung des Entdeckungstags wurde von den terroristischen Anschlägen in Paris im Januar 2015⁵ überschattet. Die damit verbundenen verschärften Sicherheitsvorkehrungen in der ganzen Île-de-France, Champagne-Ardennes und in der Picardie (Plan Vigipirate⁶) haben das Land in den Ausnahmezustand versetzt. Schulausflüge waren untersagt, die Unternehmen trafen zusätzliche Vorkehrungen, um die Sicherheit in ihren Räumen garantieren zu können, die traditionell teilnehmenden Ministerien wie das *Ministère de la Défense* (französisches Verteidigungsministerium) sagten aus verständlichen Gründen ihre Teilnahme ab, zahlreiche im Rahmen des Entdeckungstags schon geplante Besuche kamen nicht zustande. Die Verteilung der Besuche von Januar bis Juni 2015 in Deutschland und Frankreich⁷ zeigt, dass in Frankreich eine Verschiebung von Januar nach April stattgefunden hat. Dies fällt zeitlich mit der Aufhebung des *plan vigipirate* zusammen.

Ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Durchführung des Projekts ist die Kommunikation in Richtung der potentiell teilnehmenden Unternehmen. Die beiden Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit Staatsminister Michael Roth und *Secrétaire d'Etat* Harlem Désir unterstützen die Ansprache der möglichen Teilnehmer mit einem gemeinsamen Brief, zusammen mit der deutschen Beauftragten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit (ehemals Annegret Kramp-Karrenbauer, aktuell Olaf Scholz) und der französischen Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem. Die Abstimmung dieser Briefe ist sehr zeitaufwendig und sollte für die kommenden Projektausgaben früher ins Auge gefasst werden, um eine Verzögerung der Kommunikationsmaßnahmen zu verhindern.

Trotz dieser etwas erschwerten Voraussetzungen kamen bei dieser 9. Ausgabe des Entdeckungstages knapp **4.400 deutsche und französische Schülerinnen und Schüler** in den Genuss, an einem der insgesamt **153 Besuche in Unternehmen und Institutionen** teilzunehmen und erste Eindrücke der Arbeitswelt mit einer interkulturellen Perspektive zu sammeln. Die **exklusive Partnerschaft mit BASF France** hat maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen.

Darüber hinaus konnten die deutsch-französischen Besuche geographisch ausgeweitet werden; zu den bisherigen Regionalpartnerschaften wurde eine neue Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und Nord-Pas-de-Calais geschlossen. Durch grenzübergreifende Besuche in den grenznahen Gebieten wie Saarland und Lothringen sowie Baden-Württemberg und Elsass kommt die deutsch-französische Dimension besonders zum Tragen. Im Jahr 2015 waren **11% der Besuche grenzüberschreitend**.

Einen besonders großen Stellenwert legt der deutsch-französische Entdeckungstag auf die **Erschließung neuer Zielgruppen** und somit auf die verstärkte Einbindung von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf sowie Jugendliche, die bisher noch nicht an einem Programm des DFJW teilgenommen haben. So ist es im Jahr 2015 gelungen, den Anteil **von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf**, die am deutsch-französischen Entdeckungstag teilgenommen haben, auf **27 %** zu erhöhen.

Ein weiteres wichtiges Thema betrifft die **Nachhaltigkeit** des Programms im Hinblick auf die Vermittlung von Inhalten während der Besuche. Durch die wachsenden Teilnehmerzahlen seit Beginn des Entdeckungstages von vor 9 Jahren, besteht ein gewisses Risiko, dass die Qualität des Programms zulasten der Quantität fallen könnte. Um diesem Problem entgegen zu wirken, wurden im Jahr 2015 insgesamt **20% der Besuche von vom DFJW ausgebildeten und zertifizierten Teamer/-innen** pädagogisch begleitet. Diese waren unter anderem dafür verantwortlich, die Jugendlichen auf den Besuch vorzubereiten, sie währenddessen zu begleiten und im Anschluss eine gemeinsame Auswertung vorzunehmen. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf interkulturelle Fragestellungen und die deutsch-französische Dimension dieser Begegnung gelegt. Darüber hinaus informieren die Teamer/-innen die jungen Menschen über weitere Mobilitätsprogramme des DFJW, um ihnen andere Austauschmöglichkeiten im deutsch-französischen Bereich aufzuzeigen. Die Begleitung durch interkulturelle Teamer/-innen soll in der kommenden Ausgabe noch weiter ausgebaut werden.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_Charlie_Hebdo

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Plan_Vigipirate

⁷ Vgl. Abbildung 20

Neben der pädagogischen Vermittlung von Inhalten während der Besuche, ist es ebenfalls wünschenswert, dass sich im Zuge der Begegnungen nachhaltig angelegte Netzwerke zwischen den Unternehmen und den Schulen bilden. So bewerben sich beispielsweise im Anschluss an manche Unternehmensbesuche Schülerinnen und Schüler um ein Praktikum oder sogar eine Ausbildung. Außerdem war bei der 9. Ausgabe des Entdeckungstages festzustellen, dass 13 % der Begegnungen zwischen Schulen und Unternehmen ohne die Unterstützung des DFJW organisiert worden sind. Die Nachhaltigkeit des Projekts wird an dieser Stelle noch einmal unterstrichen.

Auch bei dieser Ausgabe gab es neben den klassischen Unternehmensbesuchen wieder einige institutionelle Höhepunkte: eine Begegnung mit Bundeminister Wolfgang Schäuble im Bundesministerium für Finanzen, ein Treffen mit Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, sowie mit seinem französischen Pendant Harlem Désir, Staatssekretär für Europafragen im französischen Außenministerium um nur einige Beispiele zu nennen.

3. Unternehmensbesuche

Die meisten Besuche in den Unternehmen folgen einem bestimmten Muster, das sich für die durchschnittliche Dauer (160 Minuten) und die jeweilige Gruppengröße bewährt hat. Nach einer Präsentation des Unternehmens folgt meist ein Besuch der Produktionsstätte, Lagerhallen, Ausbildungszentrum, etc. Einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlässt oft das direkte Gespräch mit den Angestellten und den Auszubildenden, die den Jugendlichen am besten auf Ihre Fragen antworten können. Vor allem ein Kontakt mit der jeweiligen Partnersprache hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern. So kamen bei 85% der deutschen Unternehmen französische Teilnehmer zum Einsatz, 64% der deutschen Unternehmen gaben an, Aktivitäten auf Französisch durchgeführt zu haben. Umgekehrt verhält es sich bei den französischen Unternehmen ähnlich: 86% geben an, dass deutsche Teilnehmer während des Besuchs anwesend waren, die Aktivitäten auf Deutsch belaufen sich auf 69% der Besuche.⁸

Die Gründe für eine Teilnahme der Unternehmen sind vielfältig. Viele Unternehmen sehen in ihrem Engagement für den Entdeckungstag eine Möglichkeit, sich in der Umgebung bekannter zu machen. Viele geben auch an, dass sie sich durch diese Maßnahme einen ersten Kontakt zu potentiellen Praktikanten und Auszubildenden erwarten. Der Aufbau einer Partnerschaft zu einer Schule in der Nähe sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt wurden als weitere Gründe aufgeführt. Eine genaue Aufstellung über die Motivation der Unternehmen und Ministerien für eine Teilnahme finden Sie im Anhang in Abbildung 8.

Manche Teilnehmer führen auch andere Beweggründe, wie beispielsweise eine Mitarbeiterin von ALSTOM in Berlin: „Weil wir die Möglichkeit haben, den Schülern ein spannendes Arbeitsumfeld zu zeigen und dies immer gern nutzen. Wir unterstützen die Nachwuchsförderung, ohne einen direkten Nutzen daraus zu ziehen.“



Schülerinnen und Schüler des Collège Pierre Brossolette aus Noyelles-sous-Lens beim Entdeckungstag bei CEFIR in Dunkerque

⁸ Vgl. Abbildung 7

Ein anderes Unternehmen (H. & J. Brüggem KG) nutzt den Entdeckungstag als Versuchsfeld für die eigenen Auszubildenden:

„Gute Möglichkeit, unsere Auszubildenden mit dem Planen, Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen zu betrauen, Präsentieren vor Publikum zu üben und eigenverantwortlich Führungen zu übernehmen.“

Oft sind es auch persönliche Erfahrungen der Mitarbeiter, die eine Teilnahme am Entdeckungstag sehr wichtig macht: „Mir liegt persönlich sehr viel an der deutsch-französischen Beziehung und finde diese muss bei allen sich bietenden Möglichkeiten gelebt und vertieft werden.“ (Schleich)
Die Zufriedenheit der deutschen und französischen Unternehmen und schulischen Einrichtungen mit den ihnen jeweils vermittelten Projektpartnern ist in diesem Projektjahr außerordentlich hoch.⁹ Dies lässt sich auf die sorgfältige Betreuung während der Durchführung und auf die pädagogische Begleitung zurückführen.¹⁰

4. Pädagogische Begleitung

Die mittlerweile neunte Ausgabe des deutsch-französischen Entdeckungstags enthält einige Neuerungen, die sie von den vorhergehenden Projektjahrgängen unterscheidet. Neben der bisher üblichen geographischen Erweiterung – in diesem Jahr um das Bundesland Nordrhein-Westfalen und die *région* Nord-Pas-de-Calais¹¹ – wurden vor allem inhaltlich und in der Organisation der Besuche im Rahmen des Entdeckungstags maßgebliche Parameter verändert. Dies trägt vor allem dem neuen Konzept Rechnung, welches mit dem Einverständnis der beiden federführenden Ministerien Auswärtiges Amt und *Ministère des Affaires étrangères* (französisches Außenministerium) 2015 umgesetzt wurde. Das neue Konzept zielt vor allem auf die Ansprache neuer Zielgruppen ab sowie die maßgebliche Einbeziehung von Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf. Auch Schülerinnen und Schüler, die noch nicht die Sprache des Partnerlandes lernen, können am Projekt teilnehmen. Um diese Jugendlichen bestmöglich auf die Unternehmensbesuche vorzubereiten und die Inhalte des Entdeckungstags nachhaltig zu vermitteln wird eine pädagogische Begleitung der Besuche ins Leben gerufen.

Traditionelle Inhalte des Entdeckungstages wie die **Öffnung zur Arbeitswelt**, die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen auf wirtschaftlicher und institutioneller Ebene, die **Sensibilisierung** der Jugendlichen für die **berufliche Mobilität**, sowie die Bedeutung der Partnersprache im Berufsalltag werden beibehalten.

Die **Nachhaltigkeit** im Hinblick auf die Vermittlung von Inhalten vor, während und nach dem Besuch im Unternehmen stand bei der erneuten Konzeption des deutsch-französischen Entdeckungstags im Vordergrund. Der Entdeckungstag ist ein Angebot an Schulen und Unternehmen, bei dem das DFJW die Vermittlerrolle übernimmt. Im Sinne der Qualifikation von Begegnungen und der Verbesserung des Projekts ist die Begleitung der Besuche nicht nur eine Maßnahme zur Sicherung der Projektinhalte. Sie dient auch zur Herausarbeitung der besonderen Stellung und des Mehrwerts des DFJW. Diese finden ihren Ursprung im interkulturellen Lernen und somit in der Begleitung der Akteure, dank der Expertise des DFJW.¹² Die Begleitung durch Teamerinnen und Teamer, die vom DFJW ausgebildet und zertifiziert wurden, ist ein Werkzeug zum Erlangen dieser Ziele.

Der wachsende Erfolg bekräftigt die Aktualität des Projektthemas, jedoch war schnell ersichtlich, dass ein neues Konzept notwendig war, um die Qualität der Besuche zu erhalten und sogar auszubauen. Auch in Hinblick auf die Kooperation mit den verschiedenen Projektpartnern ist es wichtig, das Projekt weiterzuentwickeln und die Verantwortung als federführende Institution zu übernehmen. Der Entdeckungstag wird 2016 zum zehnten Mal organisiert, ein Grund über die pädagogische Richtung des Projektes nachzudenken und eventuelle Neuorientierungen vorzunehmen.

Dank der BASF-Beteiligung als exklusiver Partner des Entdeckungstags 2015 konnten die Pläne für eine Qualifikation des Projekts umgesetzt werden.

⁹ Vgl. Abbildung 9 zur Zufriedenheit der Teilnehmer mit den ihnen vermittelten Projektpartnern.

¹⁰ Eine genaue Aufstellung über die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen finden Sie im Anhang.

¹¹ Siehe Aufstellung der Partnerbundesländer sowie Partnerregionen im Anhang Abbildung 16.

¹² Vgl. Orientierungsbericht DFJW 2014-2016, Seite 12 ff.

4.1. Wer und wie?

Nach einer positiven Pilotphase während der vergangenen Projektausgabe, bei der acht Besuche begleitet wurden, konnten 2015 schon 31 Besuche in Deutschland und Frankreich durch vom DFJW ausgebildete und zertifizierte Teamerinnen und Teamer pädagogisch betreut werden. Das Angebot wurde über die Teamer-Datenbank¹³ des DFJW verschickt, interessierte Personen konnten sich für die ausgeschriebenen Besuche bewerben. Der Zugang zur Plattform für interessierte Personen kann beim DFJW angefragt werden.

Die Begleitung der Besuche (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) wurde in diesem Jahr zum ersten Mal in allen teilnehmenden Bundesländern und *régions* angeboten. Basierend auf den Erfahrungen aus der Pilotphase wurden ein Leitfaden und ein pädagogisches Modul für die Teamerinnen und Teamer erstellt, die ihnen die Vorgehensweise erleichtern sollten und die mit dem Entdeckungstag verbundenen Ziele anschaulich machen sollten. Dank der konsequenten Weiterentwicklung der Unterlagen und der Erfahrungen aus den jeweiligen Projektausgaben wird die pädagogische Betreuung gewährleistet, ein Netzwerk aus erfahrenen Teamerinnen und Teamern kann für die nachhaltige Vermittlung der Ziele des Entdeckungstags sorgen und die Lehrkräfte optimal begleiten.

4.2. Auswirkung der pädagogischen Begleitung

Durch die gezielte Vorbereitung der Unternehmensbesuche wird bei den Schülerinnen und Schülern schon im Vorfeld Motivation geschaffen. Sie werden nicht nur für die Mobilität im deutsch-französischen, sondern auch im europäischen Kontext sensibilisiert. Interkulturelle Fragestellungen können in der Vorbereitung aufgeworfen werden, während des Besuchs im Unternehmen stehen die Mitarbeiter den Jugendlichen Rede und Antwort. Die Rückmeldung der Unternehmen bezüglich der Vorbereitung und aktiven Teilnahme der Jugendlichen am Besuch bestärken das Projektteam in seiner Herangehensweise: 83% der französischen und 82% der deutschen Schülerinnen und Schüler haben aktiv am Besuch teilgenommen¹⁴, dank der Vorbereitung konnten sie einen maximalen Nutzen aus dem Einblick in die Unternehmenswelt ziehen.

Vor allem die Nachbereitung der Besuche dient der nachhaltigen Vermittlung der Inhalte indem das Erlebte des Besuchs ausgewertet wird und die Schülerinnen und Schüler konkrete Vorschläge für Austauschmaßnahmen oder Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Programme des DFJW erhalten. Die Schülerinnen und Schüler werden durch ihnen evtl. noch unbekanntes Mobilitätsmöglichkeiten (wie Individualprojekte, Austausche, grenzüberschreitendes Engagement in Vereinen und Städtepartnerschaften) dazu angeregt, diese zu nutzen. Vor allem für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, deren verstärkte Ansprache ein Ziel des Entdeckungstags ist, stellt die pädagogische Begleitung ein wichtiges Element in der erfolgreichen Durchführung des Entdeckungstags dar.

¹³ <https://www.dfjw-zertifikat.org/>

¹⁴ Vgl. Abbildung 3 zur Vorbereitung und aktiven Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.

Die Effekte der Besuche in den Unternehmen auf die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrkräften einhellig positiv bewertet. Sowohl das Interesse an der Partnersprache und der Kultur des Partnerlandes als auch die Neugier auf die Arbeitswelt ist nach dem Entdeckungstag in den Unternehmen und Institutionen signifikant angestiegen und hat die Jugendlichen zum Erlernen der Fremdsprache motiviert.¹⁵ Vor allem in Klassenstufen, in denen eine Entscheidung zur Sprachenwahl ansteht, ist dies ein wichtiges Element für den Spracherwerb in der schulischen Karriere. Die Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler im Bezug auf Erkenntnisse zur Arbeitswelt, Berufswahl und notwendige Voraussetzungen, die für eine eventuelle Einstellung erfüllt werden müssen, zeigen sich deutlich in den Rückmeldungen nach den Besuchen.

Eine Lehrerin aus Bayern weiß zu berichten: „Was sich neben den technischen Informationen für unsere Schüler und vor allem auch Schülerinnen als sehr wertvoll erwies, war der Kontakt mit zwei Studentinnen, die dort ihr duales Studium absolvieren und ihre Erfahrungen und Tipps weitergegeben haben sowie ein Gespräch mit einer Chemie-Ingenieurin, die den Mädchen Mut gemacht hat, in die Welt der Technik einzutauchen. Daneben ist den Schülern sicherlich sehr bewusst geworden, welche große Rolle Fremdsprachen insgesamt haben.“
Lehrerin am Von-Mueller-Gymnasium
Regensburg zu Besuch bei AIRBUS in München-Ottobrunn.

Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler im Bezug auf das Interesse an Fremdsprachen konnten während und nach den Besuchen festgestellt werden. So erklärt zum Beispiel Lili vom Collège Chartreuse nach ihrem Besuch bei SCHMERSAL:
„Ich habe verstanden, dass wir Fremdsprachen lernen müssen. Es ist wichtig für die Unternehmen.“



Schülerinnen und Schüler der Voltaire-Gesamtschule Potsdam beim Entdeckungstag bei Le Monde Diplomatique in Berlin

¹⁵ Vgl. Abbildung 4 zur Auswirkung der Besuche auf die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler des *Collège Jules Ferry* aus Coudekerque-Branche: „Dieser Tag war eine großartige Erfahrung für uns. Wir haben zum ersten Mal eine Fabrik von innen gesehen und verstanden, dass Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Deutsch und Englisch, ein wichtiger Pluspunkt in der Arbeitswelt sind. Wir sind uns bewusst, dass wir im collège die Theorie lernen und dass diese theoretischen Kenntnisse dann vor Ort erprobt und ausgebaut werden müssen.“



Schülerinnen und Schüler der Gewerbeschule Breisach beim Entdeckungstag bei Liebherr in Colmar

Auch von Lehrerseite, wo der organisatorische Teil der Besuche besonders zum Tragen kommt und oft als zusätzliche Belastung gesehen werden kann, wird die Erfahrung trotz Mehrarbeit als positiv beurteilt:

„Wenn die Schule die Möglichkeit hat, ein Unternehmen der Umgebung für so eine Exkursion zu nutzen, sollte man im Interesse der Schüler auf jeden Fall am deutsch-französischen Entdeckungstag teilnehmen, auch wenn es mit ein wenig Mehrarbeit verbunden ist bzw. man ein paar Stunden „Unterrichtsausfall“ provoziert. Die Schüler haben auf jeden Fall einen größeren Nutzen davon – sie erfahren etwas über Berufe und

Ausbildungsmöglichkeiten in Ihrer Region und werden gleichzeitig noch einmal auf den hohen Stellenwert guter Fremdsprachenkenntnisse in der modernen Industriegesellschaft aufmerksam gemacht. Das ist gerade in Klasse 9, wo häufig ein Motivationsschwund für das Lernen von Fremdsprachen allgemein beobachtet wird, ein nicht ganz unwichtiger Aspekt,“ Lehrerin am Domgymnasium Merseburg, zu Besuch bei TOTAL in Leuna.

4.3. Wie viele ?

Der Anteil der begleiteten Besuche liegt im Jahr 2015 bei 20%. Im Vergleich dazu wurden nur 3% der Besuche beim Entdeckungstag 2014 von einem Teamer begleitet. Dabei wurden in Frankreich elf Besuche begleitet, in Deutschland 20. Drei von den begleiteten Besuchen waren grenzübergreifend. Ein Teil der Schulen, die von einer pädagogischen Unterstützung durch einen Teamer profitiert haben, sind RAR Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (5%).

Die Diskrepanz in der Begleitung zwischen Deutschland und Frankreich lässt sich aus der Tatsache erklären, dass es in Frankreich weniger verfügbare Teamer und Teamerinnen als in Deutschland gibt. Tendenziell ist eine Ausweitung der Maßnahme und eine höhere Zahl an begleiteten Besuchen geplant.

Diese qualitative Aufwertung der Unternehmensbesuche in Form von pädagogischer Begleitung ist in der Umsetzung mit mehr Vorbereitung und Organisation verbunden. Die Konzeption des Begleitmaterials für die Teamerinnen und Teamer, die Auswertung der Besuche mit den Teamerinnen und Teamern erweisen sich als notwendig, um aus den gemachten Erfahrungen Rückschlüsse und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die kommende Projektausgabe ziehen zu können.

Die Verminderung der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr war aus oben genannten Gründen voraussehbar und eingeplant. Angesichts der jährlichen geographischen Ausweitung der am Projekt beteiligten Bundesländer und *régions* handelte es sich dabei um eine strategische Re-Orientierung der Projektinhalte. Jedoch war der Rückgang im Vergleich zu den Zahlen 2014 (27% weniger Schülerinnen und Schüler) auch anderen, nicht vorhersehbaren externen Faktoren geschuldet.



Schülerinnen und Schüler des Lycée Cassini beim Entdeckungstag bei BASF in Breuil-le-Sec

Nur ein Drittel der französischen Anfragen nach einem Teamer konnten positiv beantwortet werden, ein Drittel der vermittelten Schulen wollten das Angebot der pädagogischen Begleitung in Anspruch nehmen. Auf deutscher Seite konnte die Nachfrage besser bedient werden, 33 Lehrkräfte waren an der Begleitung interessiert, 20 davon konnten positiv beschieden werden.

Dies zeigt, dass eine große Nachfrage für dieses Angebot herrscht, es sollte für die Zukunft ein Weg gefunden werden, das Angebot auszubauen.

5. Fokus auf Einbindung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

Das neue Konzept des Entdeckungstags beinhaltet die **Erschließung neuer Zielgruppen** durch verstärkte Ansprache junger Menschen mit besonderem Förderbedarf und Jugendlichen, die bisher noch nicht oder selten an Programmen des DFJW teilgenommen haben. Zusammen mit dem Projektbeauftragten des DFJW für Diversität und Partizipation konnte die Umsetzung dieses Schwerpunkts, der auch in den Pilotthemen des DFJW verankert ist, weiterentwickelt werden. Die Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und Nord-Pas de Calais, beinhaltet auch Abkommen zur Privilegierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. Die neue Regionalpartnerschaft im Rahmen des Entdeckungstags konnte daher gleich in mehreren Funktionen das DFJW und den Entdeckungstag bereichern.



Schülerinnen und Schüler des Collège Debussy aus Aulnay-sous-Bois beim Entdeckungstag bei BASF in Levallois-Perret mit Staatssekretär Harlem Désir

Diese Kriterien wurden bei der Einladung der Schulbehörden in den Bundesländern und der Académies in den verschiedenen régions betont, mit der Bitte um explizite Ansprache von schulischen Einrichtungen, die diese Kriterien erfüllen. Insgesamt macht die Teilnahme von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf 27% der Schülerinnen und Schüler aus, die an ein Unternehmen vermittelt wurden.

Dabei verteilen sich die Angaben wie folgt: in Frankreich beläuft sich der Anteil auf 24%, in Deutschland liegt der Wert mit 30% noch darüber. Damit wurde die Teilnahme von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im Vergleich zu den Vorjahren drastisch gesteigert.¹⁶

Darüber hinaus wurden wie angekündigt auch Schülerinnen und Schüler, die sich (noch) nicht für den Erwerb der Partnersprache entschieden, in die Besuche integriert. In Deutschland gelang dies mit 6% der Schülerinnen und Schüler, in Frankreich mit 8% (insgesamt 7%). Die Teilnahme dieser Schülerinnen und Schüler wird als sinnvoll erachtet, solange die Jugendlichen angemessen auf die Inhalte dieser Besuche vorbereitet werden (→ s. Punkt 4 pädagogische Begleitung) und ihnen der Hintergrund des Entdeckungstags näher gebracht wird. Die Unternehmen sind erfahrungsgemäß flexibel in der Vorbereitung und Anpassung der Programme an das Zielpublikum, die Kommunikationsstrategie muss in diesen Fällen natürlich angepasst werden.

Das erklärte Ziel des DFJW, die oben genannten Teilnehmer zusätzlich dem Projekt zu assoziieren, muss von unterstützenden Maßnahmen begleitet werden um die Jugendlichen und die Lehrkräfte sowohl auf die Durchführung als auch auf die Ziele des deutsch-französischen Entdeckungstags und des DFJW vorzubereiten. Dies ist sehr gut gelungen, von den 11 Schulen in Frankreich, die eine pädagogische Begleitung in Form eines Teamers hatten, haben sieben zum ersten Mal teilgenommen, in Deutschland beläuft sich die Anzahl der Schulen, die zum ersten Mal teilnehmen und einen Teamer hatten auf 11 (50% der begleiteten Besuche). In Frankreich wurden zwei

¹⁶ Vgl. Abbildung 5 zur Teilnahme von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf beim deutsch-französischen Entdeckungstag 2013-2015

Einrichtungen, die von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf besucht wurden, von einem Teamer begleitet, in Deutschland erhebt sich dieser Anteil auf fünf Schulen.

Die Ansprache von neuen schulischen Einrichtungen kann 2015 als Erfolg betrachtet werden: In Frankreich haben 60% der vermittelten Schulen noch nie am Entdeckungstag teilgenommen, in Deutschland sind es der 64% Schulen.

Allgemein kann festgestellt werden, dass die absolut angemeldeten Schülerinnen und Schüler beim Entdeckungstag im Vergleich zum letzten Jahr zurückgegangen sind. Während 2014 noch 7600 Jugendliche eingeschrieben waren, reduzierte sich diese Zahl 2015 auf 7000. Der Rückgang der Anmeldungen ist vor allem auf deutscher Seite zu bemerken.

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schularten in Deutschland und Frankreich zeigt eine deutliche Präferenz der Unternehmen für Gymnasiasten und Schüler des *enseignement général*, wobei in Frankreich die Unterscheidung erst nach der *Troisième* vorgenommen wird.¹⁷

Die Verteilung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf die Klassenstufen in Deutschland und Frankreich zeigt, dass in Deutschland der Hauptanteil der vermittelten Jugendlichen zum Zeitpunkt des Besuchs die 11. Klasse besuchte. In Frankreich verteilt sich der Großteil der Schülerinnen und Schüler auf die *Troisième* und die *Première*.¹⁸

Eine Empfehlung für die zukünftigen Projekte im Rahmen des Entdeckungstags wäre die gezielte Ansprache von noch mehr Oberstufenzentren (OSZ in Berlin, Berufsschulen etc.) und Einrichtungen der beruflichen Bildung in Deutschland und Frankreich; diese sind für das Thema Berufseinstieg eventuell eher zu sensibilisieren.

¹⁷ Vgl. Abbildung 12 und 13 zur Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schularten.

¹⁸ Vgl. Abbildung 10 und 11 zur Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Klassen.

6. Grenzüberschreitende Besuche und Netzwerk

Im neuen Konzept des Entdeckungstags wurde ebenfalls ein Schwerpunkt auf mögliche Maßnahmen zum Abbau von Jugendarbeitslosigkeit gelegt: dabei steht der Aufbau eines **Netzwerks** zwischen Unternehmen, Schulen und Vereinen, die sich auf deutsch-französischer Ebene für Jugendliche aus benachteiligten Sozialräumen engagieren und kooperieren an vorderster Stelle. Die Vermittlung zwischen den Akteuren wird von diesen selbst übernommen und kann



Schülerinnen und Schüler des Collège Debussy aus Aulnay-sous-Bois beim Entdeckungstag bei BASF in Levallois-Perret in der Diskussion mit Staatssekretär Harlem Désir

ausgebaut werden, mithilfe von Partnern und Verbänden kann die Arbeit aufrecht erhalten werden. Auf diese Art und Weise können die Akteure auch über den Entdeckungstag hinaus Möglichkeiten für die Jugendlichen schaffen, sich über ihre berufliche Zukunft klar zu werden. So folgen in einigen Fällen nach dem gezielten Hinweis auf Praktikumsplätze während des Unternehmensbesuchs Bewerbungen durch die Schülerinnen und Schüler.

Eine Teamerin berichtet in ihrer Auswertung des Besuchs mit Jugendlichen der Benjamin-Franklin-Oberschule aus Berlin-Reinickendorf: „Der Hinweis auf Praktikumsplätze hatte bei zwei Schülerinnen Interesse geweckt für das bald zu absolvierende Schulpraktikum und sie besprachen mit der Lehrerin, sich unter Bezugnahme auf den Entdeckungstag beim KaDeWe zu bewerben.“ Diese Rückmeldungen sind umso erfreulicher, als die Schülerinnen und Schüler anfänglich schwer für den Besuch zu motivieren waren.

Im Allgemeinen sprechen die Rückmeldungen der Lehrkräfte und der zertifizierten Begleitpersonen für den Erfolg des Entdeckungstags und den Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks zwischen den Akteuren: **16 Schülerinnen und Schüler**, davon acht in Deutschland und acht in Frankreich, haben sich im Zuge des Unternehmensbesuchs um ein **Praktikum beworben** oder tragen sich sogar mit dem Gedanken, eine **Ausbildung** im besuchten Unternehmen anzustreben: „Es sind tatsächlich bereits einige Schüler dabei, die eine Ausbildung in den von AIRBUS angebotenen Berufsfeldern in Erwägung ziehen.“ Lehrerin des Von-Müller-Gymnasiums in Regensburg, zu Besuch bei Airbus Defence & Space in Taufkirchen. Es gibt sicherlich auch eine hohe „Dunkelziffer“ bei der Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen dank des Entdeckungstags.

Auch in anderen Unternehmen wie Sanofi Aventis, Schaeffler, Mann & Hummel, Herrenknecht, Messe Frankfurt, Trumpf, dem KaDeWe und sogar dem Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin werden Bewerbungen von Jugendlichen eingehen, die am Entdeckungstag teilgenommen haben und sich so einen ersten Einblick in die Berufswelt verschaffen konnten. Im Falle von Herrenknecht hat sich die Bewerbung aus einem grenzübergreifenden Besuch ergeben. Vor allem in Verbindung mit dem und dank des deutsch-französischen Praktikantenstatus im Rahmen von PRAXES¹⁹ ist diese Konstellation (Praktika ohne *convention de stage* im Partnerland) ohne größere verwaltungstechnische Hindernisse machbar.

¹⁹ <http://www.dfjw.org/praxes>

Der hohe Anteil von Unternehmen und Institutionen, die jedes Jahr erneut am Projekt teilnehmen (in Deutschland 59% in Frankreich 55%)²⁰ spricht für den Aufbau eines Netzwerks zwischen Unternehmen und Schulen. Außerdem fanden 13% der Besuche ohne die Vermittlung des DFJW statt, das bedeutet, dass der Kontakt durch wiederholte Teilnahme am Entdeckungstag oder durch private Kontakte von Lehrkräften/Mitarbeitern hergestellt wurde.

Die grenzübergreifende deutsch-französische Kooperation hat durch die Saarbrücker Konferenz am 15. Juli 2013²¹ und die Konferenz in Metz am 7. Juli 2015²² einen neuen Rahmen erhalten, der die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Grenzregion in unterschiedlichen Bereichen wie dem gemeinsamen grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt, in der beruflichen Bildung und Hochschulkooperation sowie in der Mehrsprachigkeit stärkt.

Vor allem in der Grenzregion zwischen Deutschland und Frankreich kommt die nachhaltige Verbindung von Schul- und Unternehmenswelt auf deutsch-französischer Ebene zum Tragen, daher wurden in diesen Regionen im Rahmen des Entdeckungstags 2015 verstärkt grenzübergreifende Besuche organisiert. Grenzübergreifende Besuche, aus transporttechnischen Gründen vor allem in grenznahen Regionen, machen in diesem Jahr 11% der Besuche aus. Von deutscher Seite haben fünf Schülergruppen ein Unternehmen in Frankreich besucht, in Frankreich waren 12 Schülergruppen, die den Schritt zur Berufserkundung über den Rhein gewagt haben.²³

Einrichtungen wie die deutsch-französische Arbeitsagentur in Kehl und die grenzüberschreitenden Vermittlungsstellen erleichtern den Prozess der deutsch-französischen Arbeitsmarktintegration, Anreize zur Mobilität für die Jugendlichen werden so geschaffen.

Die Verstärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und die Setzung von Anreizen für die Jugendlichen ist ein wichtiges Element in der grenzüberschreitenden Integration der Märkte und der damit verbundenen Möglichkeiten: „Trotz der geographischen Nähe zu Frankreich machte es Sinn, die Schülerinnen und Schüler für ihr Nachbarland zu sensibilisieren. Die Grenznähe zu Frankreich scheint nicht ausschlaggebend zu sein, mehr über das Nachbarland zu wissen,“ Teamer in Achern, Baden-Württemberg, 37km entfernt von Straßburg.

In Regionen und Bundesländern, die geographisch weiter entfernt vom jeweiligen Partnerland liegen wurde versucht, den Entdeckungstag in einen klassischen Austausch als gemeinsamer Programmpunkt einzubinden, dies gelang in zwei Fällen. Der Besuch erlaubt in dieser Konstellation eine gemeinsame Erfahrung von französischen und deutschen Schülerinnen und Schülern und verstärkt den interkulturellen Kontext der Besuche. Ein weiterer Vorteil ist die Motivierung der Jugendlichen für ihre Lernfächer, Möglichkeiten werden neu wahrgenommen, losgelöst vom schulischen Kontext werden Sprachkenntnisse und Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt als Kompetenzen für den eigenen Berufsweg wahrgenommen.

„Unsere Reise nach Berlin war eine gute Erfahrung für meine Schülerinnen und Schüler. Bei ihrer Rückkehr hat ein Großteil den Wunsch geäußert, dorthin zurück zu kehren. Ich habe auch eine größere Motivation seitens mancher Schülerinnen und Schüler in ihrer Ausbildung feststellen können. Der Besuch bei der Deutschen Bahn hat den Schülerinnen und Schülern erlaubt, ihre Kenntnisse zu verfestigen und ihren Unterricht auf eine andere Art und Weise zu begreifen,“ Lehrerin des Lycée Albert Camus in Nantes zu Besuch bei der Deutschen Bahn in Berlin.

²⁰ Vgl. Abb. ABC: Verteilung der erneuten Teilnahme von Unternehmen und Institutionen in Deutschland und Frankreich von 2013-2015

²¹ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Meldungen/2013/130712-StM_L_Saarbruecken.html

²² <http://www.allemagne.diplo.de/Vertretung/frankreich/de/07-gk-strassburg/gruez-konferenz-metz-2015.html>

²³ Vgl. Abbildung 6 zu den grenzüberschreitenden Besuchen beim Entdeckungstag 2014 und 2015

7. Kooperation mit BASF France

Im Januar 2015 sind BASF France und das DFJW im Rahmen des 150. Unternehmensjubiläums eine Partnerschaft eingegangen. Diese Kooperation soll im Rahmen des Entdeckungstags Jugendliche unterstützen, sich mit der Arbeitswelt in einem internationalen Kontext vertraut zu machen. Mit diesem Ziel hat der Standort BASF France Clermont de l'Oise am 23. März 2015 eine Klasse des Lycée Cassini aus Clermont de l'Oise empfangen und damit die Reihe von Besuchen bei BASF France auf mehreren Standorten eingeleitet.

Die zu Anfang des Berichts beschriebenen Inhalte und Ziele des Entdeckungstags sollen dank der Kooperation mit BASF France weiter voran getrieben werden. Für BASF France steht die duale Ausbildung im Vordergrund, jeder Standort der BASF France engagiert sich seit 2012 in einem Programm, das den verstärkten Zulauf von Auszubildenden im Dualen System anstrebt – eine Ausbildungsart, die in Deutschland auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück blicken kann. Der Standort in Clermont de l'Oise ist sehr in dieses Vorhaben eingebunden, da dort aktuell 24 Auszubildende ihre Berufsausbildung in sehr unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft



Schülerinnen und Schüler des Collège Debussy aus Aulnay-sous-Bois beim Entdeckungstag bei BASF in Levallois-Perret mit Staatssekretär Harlem Désir und Xavier Sustérac, Präsident von BASF France

absolvieren. Dieses in Deutschland sehr verbreitete Modell der Ausbildung beginnt in Frankreich aktuell auch Anwendung zu finden.

Die exklusive Partnerschaft mit BASF France hat dem deutsch-französischen Entdeckungstag 2015 deutlich mehr an Sichtbarkeit gegeben und darüber hinaus auch erweiterte Möglichkeiten im Bereich der Projektvertiefung erlaubt. Die pädagogische Begleitung der Besuche wäre ohne die Unterstützung des Unternehmens, das in seiner Struktur eine deutsch-französische Erfolgsgeschichte verkörpert, nicht umsetzbar gewesen. Neben der finanziellen Unterstützung empfing BASF France an sieben verschiedenen Standorten in Frankreich Schülerinnen und Schüler aus der jeweiligen Region, die so die Funktionsweise eines internationalen Unternehmens mit deutsch-französischen Wurzeln kennen lernen konnten. Dafür gilt dem Unternehmen der Dank aller am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

Während des Besuchs bei BASF France in Clermont de l'Oise konnten sich die Schülerinnen und Schüler im direkten Gespräch mit zwei Auszubildenden (Lise Bertho und Laura Moralès) über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung informieren. So konnten sie feststellen, dass für BASF France die duale Ausbildung ein Ausbildungsweg mit hohen Standards ist.



Schülerinnen des Collège international aus Fontainebleau beim Entdeckungstag bei BASF in Lisses

Vielen Dank, dass Sie uns Ihren Arbeitsort gezeigt haben und uns die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen und die Besonderheiten Ihrer Arbeit vermittelt haben." Diallo Oumar

Danke für diesen bereichernden Besuch bei BASF, der mir erlaubt hat, ein Unternehmen und unterschiedliche Berufsfelder zu entdecken." Inthusaa Indran

„Sehr interessanter Besuch, viele Informationen, durch die ich mich zum ersten Mal mit meiner beruflichen Zukunft auseinandergesetzt habe.“ Pauline Gautier

„Ich möchte Ihnen besonders für den Besuch in Ihrem Unternehmen danken. Ich habe viel dabei gelernt und nun habe ich Lust, eine Karriere im Chemie-Bereich anzustreben.“ Benjamin Leroux-Manoury

Auch der Kontakt mit Angestellten, die in regelmäßigem Kontakt mit der deutschen Muttergesellschaft stehen und für die Fremdsprachen in ihrem Berufsalltag ein wichtiger Baustein sind, war für die Schülerinnen und Schüler sehr wichtig und anschaulich.

Die erklärten Ziele des Entdeckungstags wie Information über mögliche Ausbildungswege, Sensibilisierung der Jugendlichen für den deutsch-französischen Arbeitsalltag und die Bedeutung von Sprachkenntnissen, sowie die berufliche Mobilität und den europäischen Arbeitsmarkt wurden somit weit übertroffen.

Auch Auszubildende der BASF SE aus Ludwigshafen hatten im Rahmen des Entdeckungstags 2015 die Möglichkeit, ein ihnen bis dahin unbekanntes Universum kennen zu lernen. In diesem Jahr fand der Entdeckungstag im Bundesministerium der Finanzen in Berlin am 6. Mai 2015 im Rahmen des europäischen Tages statt. Bei dieser Gelegenheit nahm sich Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble Zeit, um mit den Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern aus dem Berliner Raum über tagespolitische Fragen zu diskutieren. Die Auszubildenden hatten an einem unternehmensinternen Austauschprogramm für junge Menschen bei BASF in Frankreich teilgenommen und konnten so ihre Erfahrungen in die Diskussion mit einbringen. Moritz König, Auszubildender bei BASF SE in Ludwigshafen, bringt es auf den Punkt:



Auszubildende der BASF SE Ludwigshafen beim Entdeckungstag im Bundesministerium der Finanzen in Berlin

„Es war eine tolle Erfahrung die ich machen durfte; wir haben Einblicke in die Politik und Finanzwelt der Bundesrepublik und in die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich erhalten“.

Neben dem Besuch im Bundesfinanzministerium in Berlin gab es einen weiteren institutionellen Höhepunkt im Rahmen der Kooperation mit BASF. Der Staatssekretär für europäische Angelegenheiten im französischen Außenministerium Harlem Désir hat am 8. April 2015 beim Entdeckungstag am Geschäftssitz von BASF France in Levallois-Perret teilgenommen. Schülerinnen und Schüler des *Collège Debussy* aus Aulnay-sous-Bois konnten verschiedene Tätigkeitsfelder des Chemiekonzerns entdecken und sich mit Mitarbeitern unterhalten. In einer Podiumsdiskussion mit den Schülern sowie Berufsanfängern des Konzerns, an der auch Harlem Désir, Xavier Sustérac, Präsident von BASF France und die Generalsekretäre des DFJW Dr. Markus Ingenlath und Béatrice Angrand teilnahmen, ging es darum, welche Ausbildungen zu einem guten Berufseinstieg verhelfen können und wie wichtig es ist, Fremdsprachen und insbesondere Deutsch für das Berufsleben zu

beherrschen und offen für andere Kulturen zu sein. Natürlich wurde die deutsch-französische Kooperation auf institutioneller sowie wirtschaftlicher Ebene ebenfalls diskutiert.

Der Austausch zwischen den Beteiligten während der Besuche bei BASF war für alle Parteien sehr fruchtbar, wie aus der Stellungnahme eines jungen BASF-Angestellten ersichtlich wird:

„Ich hatte bei der Veranstaltung eine Doppelrolle, da ich derzeit der Tutor einer Auszubildenden bin. Darüber hinaus habe ich auch in Deutschland während meines Studiums gearbeitet. Ich konnte mich also mit den Schülerinnen und Schülern über diese beiden Aspekte austauschen. Ich habe versucht ihnen zu zeigen, wie wertvoll und interessant es sein kann, die Kultur unserer Nachbarn kennen zu lernen. Außerdem war dies die Gelegenheit, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, zu entdecken, was Chemie wirklich ist und dass sie in vielen Produkten steckt, die uns im Alltag begleiten (Stand mit verschiedenen Produkten von BASF).

Ich hatte die Gelegenheit, vor Kurzem an der neuen Ausbildung teilzunehmen, die bei BASF eingeführt wurde um Tutoren auszubilden, da es sich dabei um eine besondere Art des Management handelt (Begleitung von Jugendlichen, die eine neue Welt kennen lernen). Es war ein in mehreren Hinsichten sehr bereichernder Tag. Es ist immer interessant zu erleben, mit welchem Blick und mit welchen Fragen die Jugendlichen den deutsch-französischen Beziehungen oder ihren eigenen Zukunftsplänen (Studium) begegnen.

An diesem Tag bin ich auch zum ersten Mal einem Staatssekretär begegnet. Harlem Désir hat sich sehr viel Zeit für die Fragen der Schülerinnen und Schülern und die Erklärungen zu den deutsch-französischen Beziehungen genommen. Er war wirklich interessiert an der durch BASF in Partnerschaft mit dem DFJW geförderten Dualen Ausbildung.“²⁴

8. Institutionelle Besuche

Viele Ministerien ergreifen im Rahmen des Entdeckungstags die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler zu empfangen und ihnen die deutsch-französische Kooperation auf institutioneller Ebene näher zu bringen. Für viele Jugendliche ist es der erste Berührungspunkt mit einer Institution, vor allem in der personellen Besetzung, die von den Ministerien oft aufgeboten wird.

Angesichts der Ereignisse in Frankreich im Januar 2015 und der damit verbundenen Sicherheitsvorkehrungen mussten jedoch leider die Besuche in den französischen Ministerien abgesagt werden und konnten aufgrund der engen Terminpläne nicht verschoben werden. Damit ergibt sich ein entscheidendes Ungleichgewicht zwischen Deutschland und Frankreich, das sich 2016 aller Voraussicht nach wieder einpendeln wird. Das Verhältnis von Unternehmen zu Institutionen beträgt in Deutschland 2015 82% zu 18%, ähnlich wie in den Vorjahren. In Frankreich sind es überwiegend Unternehmen (93%)²⁵ und nur eine kleine Zahl an Institutionen (7%) wie beispielsweise die Konrad-Adenauer-Stiftung oder der CIDAL in Paris.

²⁴ Jean-Guillaume Gelsumini, Technical Support Engineer / Transportation Industry

²⁵ Vgl. Abbildung 21 zum Verhältnis von Unternehmen und Institutionen beim Entdeckungstag 2015.



Schülerinnen und Schüler des John Lennon Gymnasiums Berlin beim Entdeckungstag im Auswärtigen Amt mit Staatsminister Michael Roth

Am 20. Januar 2015 haben die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des John-Lennon-Gymnasiums Berlin im Rahmen des deutsch-französischen Entdeckungstags an einer Diskussion mit Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt (AA) und Beauftragter der deutsch-französischen Zusammenarbeit teilgenommen. Durch die informelle Zusammenkunft mit dem Staatsminister hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, die institutionelle Ebene der deutsch-französischen Beziehungen kennen zu lernen.

Bundesjustizminister Heiko Maas hat schon zum zweiten Mal Schülerinnen und Schüler im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) empfangen. Als Minister mit Wahlkreis im Saarland liegt ihm die Kooperation mit Frankreich besonders am Herzen. Während des kurzen aber belebten Austauschs wurde der Minister von den Schülerinnen und Schülern unter anderem zu den Themen Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Datenschutz im digitalen Zeitalter befragt. Dank der sehr informativen Vorträge zu den Aufgaben und der Organisation des BMJV, zur Tätigkeit eines französischen Verbindungsbeamten und den Aufgaben des Sprachendienstes im Ministerium konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die deutsch-französische Zusammenarbeit und über mögliche Berufswege informieren.



Schülerinnen und Schüler des Fontane-Gymnasiums Rangsdorf beim Entdeckungstag im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz mit Bundesjustizminister Heiko Maas

Der Besuch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stand ganz im Zeichen des deutsch-französischen Freiwilligendienstes. Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek nutzte die Gelegenheit zum Austausch mit ehemaligen und derzeitigen Freiwilligen aus Deutschland und Frankreich sowie deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern. Unter dem Thema „Grenzüberschreitendes freiwilliges Engagement – Chancen und Herausforderungen für junge Menschen“ berichteten Linda Mederake, Marie Gervaise, Adèle Ecochard und Alexandre Diop von den Erfahrungen und Schwierigkeiten im Rahmen ihres deutsch-französischen Freiwilligendienstes. Auf die Bedenken der französischen Schüler im Publikum, das freiwillige Engagement könne als Lücke im Lebenslauf betrachtet werden, reagierten alle im Konsens: „Man erwirbt schließlich praktische Fähigkeiten und letztendlich hat die Tätigkeit beim FSJ eine Auswirkung auf Studium oder Berufswahl.“



Schülerinnen und Schüler des Lycée Marc Bloch aus Bischheim und der Droste-Hülshoff-Schule aus Berlin beim Entdeckungstag im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek

Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums in Potsdam und zehn Studenten des deutsch-französischen Doppelstudiengangs Jura der Universität Potsdam hatten die Gelegenheit, sich mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière beim Entdeckungstag im Bundesministerium des Innern (BMI) zu unterhalten. Dieser empfing am selbigen Tag seinen Amtskollegen, den französischen Innenminister Bernard Cazeneuve, im Rahmen des deutsch-französischen Ministerrats, welcher am 31. März in Berlin stattfand. Verschiedene Mitarbeiter des Innenministeriums beteiligten sich im Laufe des Tages am Programm, um die Rolle und die Funktionsweise des Ministeriums darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die deutsch-französischen Beziehungen. Annegret Korff, deutsche Verbindungsbeamtin im französischen Innenministerium, bot den Teilnehmern einen umfassenden Einblick in ihren Berufsalltag und beruhigte die Anwesenden, indem sie Gerüchte um ein Zerbröckeln der deutsch-französischen Freundschaft entkräftete. „Das, was Frankreich und Deutschland gemeinsam miteinander aufgebaut haben, ist phänomenal!“



Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums in Potsdam und Studenten der Universität Potsdam beim Entdeckungstag im Bundesministerium des Innern mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière

Beim Besuch einer Wasserstofftankstelle von Air Liquide in Düsseldorf konnte sich Sylvia Löhrmann (Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen) zusammen mit Schülerinnen und Schülern vor Ort über die neue Technologie informieren. Verschiedene Mitarbeiter des Unternehmens beteiligten sich im Laufe des Tages am Programm, welches neben der Besichtigung der Wasserstofftankstelle und Informationen zu Air Liquide auch eine Probefahrt mit Brennstoffzellenautos und ein Gespräch zu Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen beinhaltete. Ministerin Löhrmann begrüßt es, dass das Luisen-Gymnasium die Möglichkeit nutzt, am deutsch-französischen Entdeckungstag teilzunehmen: „Die Schülerinnen und Schüler informieren sich auf deutschem Boden in einer französischen Firma über die deutsch-französische Arbeitswelt – so wird grenzüberschreitende Zusammenarbeit konkret erfahrbar.“



Ministerin für Schule und Weiterbildung (NRW) Sylvia Löhrman beim Entdeckungstag bei Air Liquide in Düsseldorf

Auch im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) fand der deutsch-französische Entdeckungstag statt. Ministerialdirigent Ingo Behnel, Leiter der Zentralabteilung, Europa und Internationales begrüßte die Schülerinnen und Schüler und berichtete von seinen eigenen deutsch-französischen Erfahrungen in seiner Ausbildung und Karriere. Manuel Bougeard, Sozialreferent der französischen Botschaft, gab Einblicke in die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem französischen Gesundheitssystem. Im weiteren Verlauf des Besuchs wurden die vielfältigen Arbeitsbereiche des Ministeriums beleuchtet wie beispielsweise die EU-Gesundheitspolitik sowie deren Koordinierung auf EU-Ebene, die multilaterale Gesundheitspolitik sowie Migration, Integration, Demografie und Gesundheit. In allen diesen Bereichen sind Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil, interkulturelle Kompetenzen erleichtern die Arbeit. Als Abschluss konnten die Jugendlichen eine Stellungnahme des Bundesgesundheitsministers Gröhe erleben.



Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums Berlin beim Entdeckungstag im Bundesministerium für Gesundheit in Berlin

Beim Besuch im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) wurden die Jugendlichen in den Räumlichkeiten durch den Referatsleiter des Presse- und Informationsstabes 2 Oberst i. G. Thiermann begrüßt. Nach einem Grundlagenvortrag durch den Besucherdienst und einem Vortrag durch den französischen Verbindungsoffizier Oberst i. G. Lieb zur deutsch-französischen Zusammenarbeit hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Ehrenmal zu besichtigen. Das BMVg nimmt seit Bestehen des Projekts am Entdeckungstag teil.

9. Ausblick für den Entdeckungstag 2016

Unternehmen können in Verbindung mit der Schulwelt als **Bildungsfaktor** gelten: auf der einen Seite als Abnahmemarkt für die ausgebildeten jungen Menschen, auf der anderen Seite als Akteure mit einer pädagogisch-erzieherischen Mission zur Sensibilisierung auf die Arbeitswelt. Die Entdeckung der verschiedenen Berufsfelder und die Auseinandersetzung mit den beruflichen Möglichkeiten ist etwas, was die Schule mangels Möglichkeiten nur ungenügend leisten kann. Daher ist eine Verbindung der beiden Welten zum Wohle der Schülerinnen und Schüler.

Die bundesweite Durchführung der Besuche im Rahmen des 10jährigen Jubiläums des Entdeckungstags sollte angedacht werden. De facto nehmen schon jetzt viele Unternehmen teil, die nicht in den offiziell ans Projekt assoziierten Bundesländern oder *régions* ansässig sind. Darüber hinaus sollte, vor allem wenn mit einer geographischen Ausweitung auch mit einem Anstieg der Teilnehmer gerechnet werden muss, die pädagogische Begleitung vertieft werden, um den Ansatz der Idee „Qualität statt Quantität“ beizubehalten. Das Material für die Begleitung sollte vertieft und in Kooperation mit den Teamerinnen und Teamer überarbeitet werden, die Anzahl der tatsächlich begleiteten Besuche sollte gesteigert werden.

Darüber hinaus sollten noch mehr Schülerinnen und Schüler in die Besuche eingebunden werden, die noch nicht Französisch lernen. Die Zahlen aus 2015 dazu sind ausbaufähig, allerdings wären die Kommunikationswege andere, da man nicht nur die Französisch-Lehrkräfte ansprechen und ins Projekt einbinden sollte.

Anhang

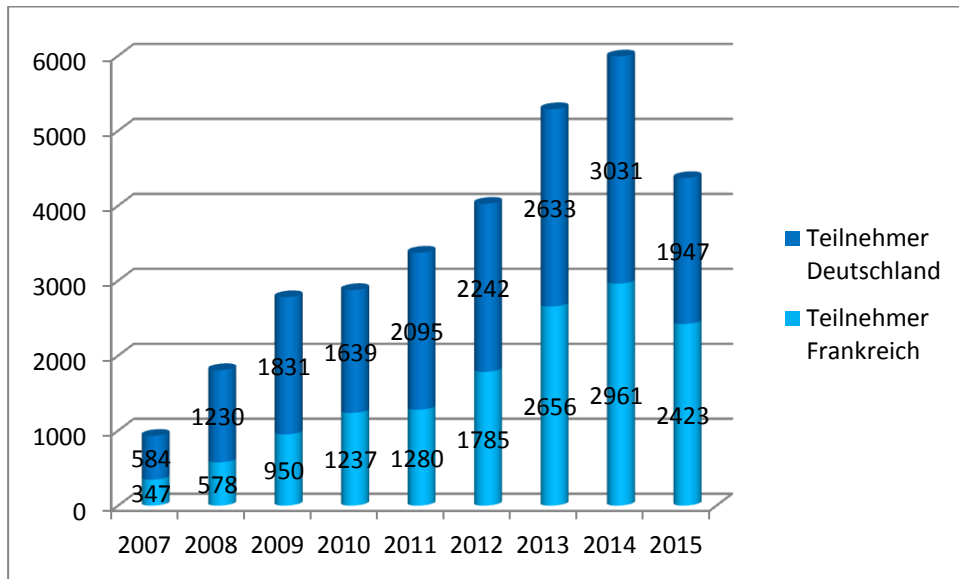


Abb. 1: Teilnehmerzahlen von 2007-2015, aufgeteilt in französische und deutsche Schülerinnen und Schüler

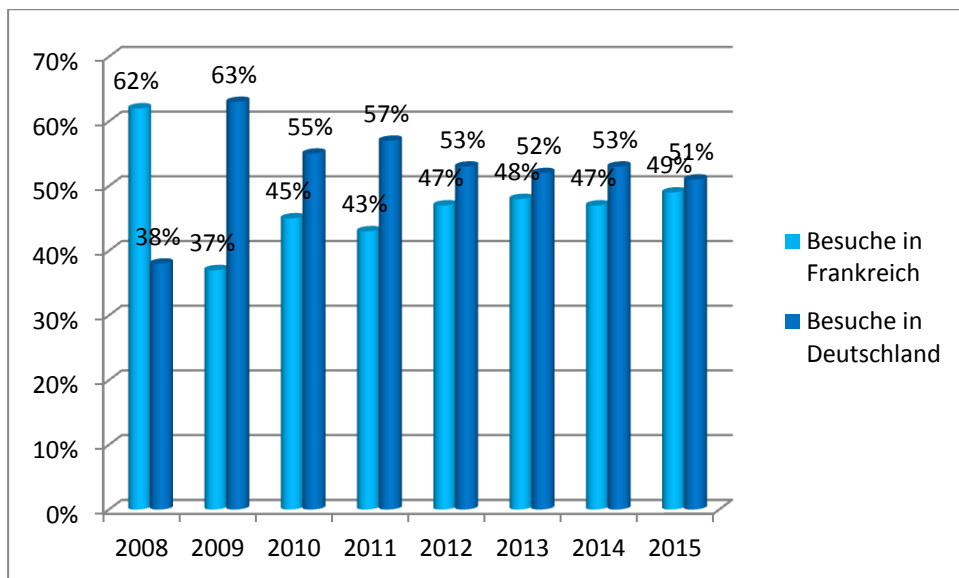


Abb. 2: Verteilung der Besuche auf Deutschland und Frankreich von 2008 bis 2015

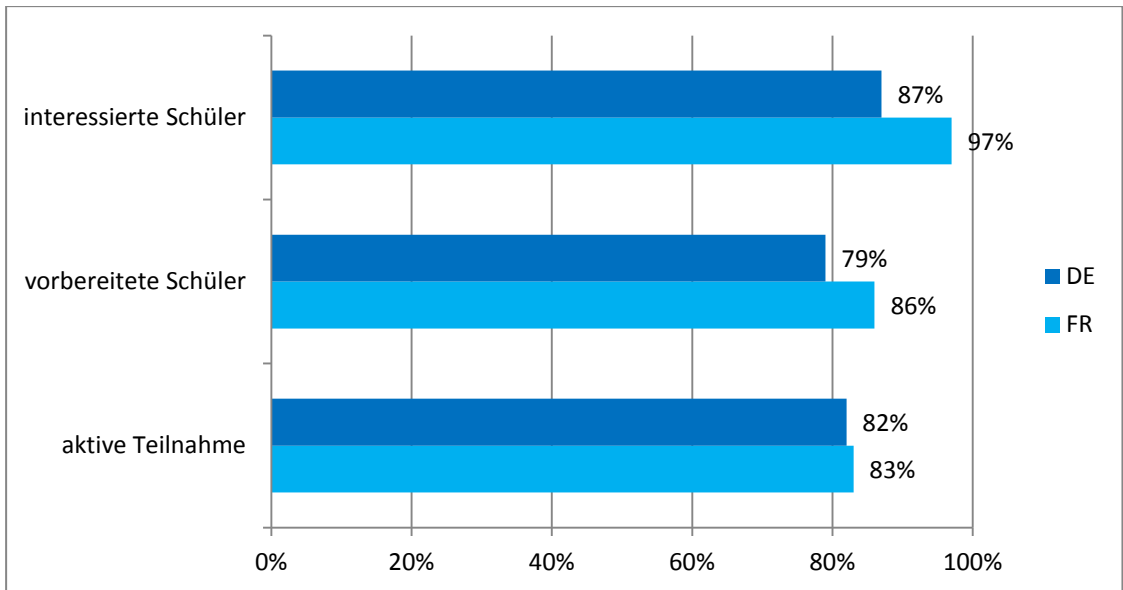


Abb. 3: **Verhalten** der deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler während des Unternehmensbesuchs, Rückmeldung von den Unternehmen

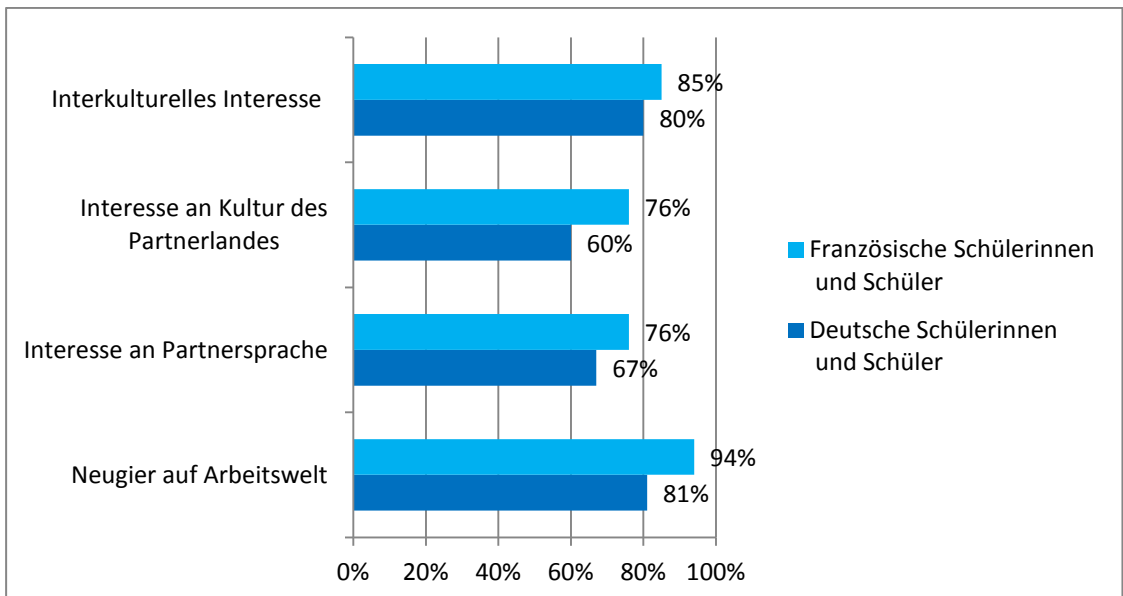


Abb. 4: **Auswirkung** des Unternehmensbesuchs auf die Schülerinnen und Schüler im Bezug auf verschiedene Bereiche

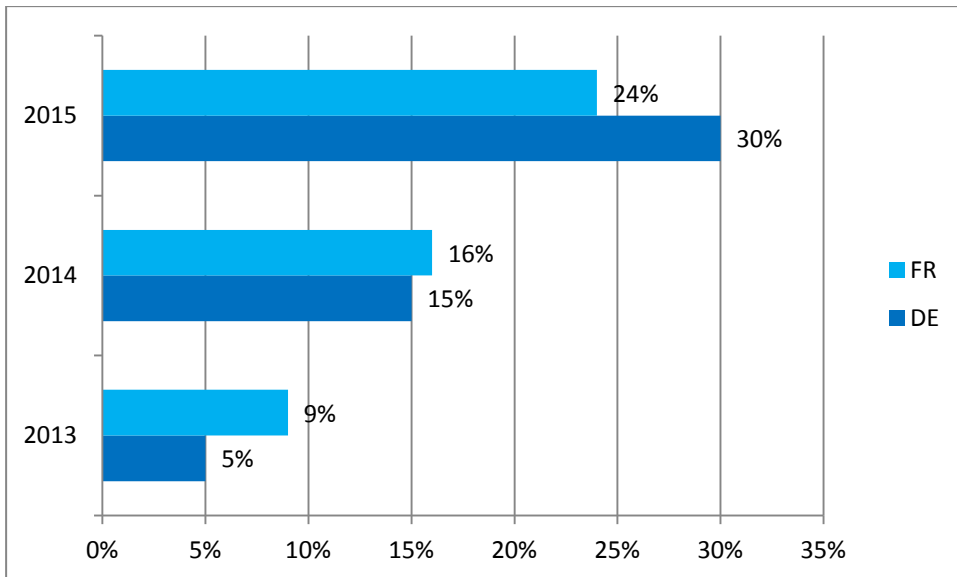


Abb. 5: Teilnahme von **Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf** beim Entdeckungstag in Deutschland und Frankreich, Vergleich 2013-2015

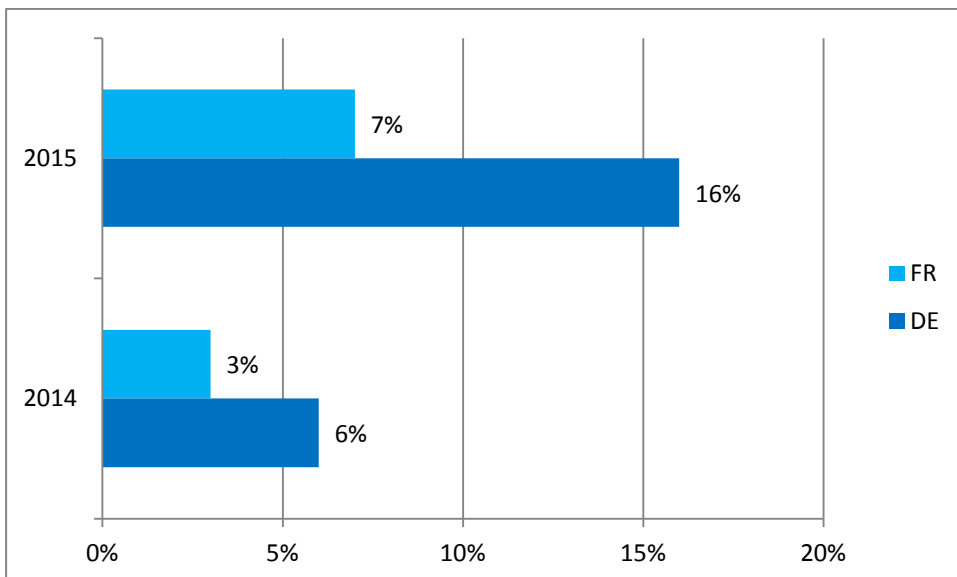


Abb. 6: **Grenzüberschreitende Besuche** in Deutschland und Frankreich beim Entdeckungstag 2014 und 2015

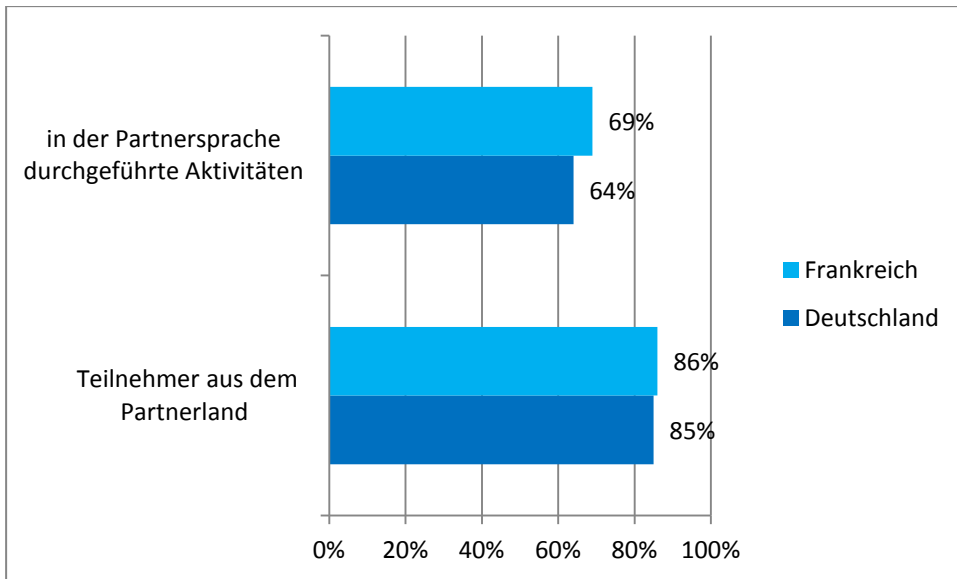


Abb. 7: **Rolle der Partnersprache** während der Unternehmensbesuche, deutsch-französische Dimension als wichtige Komponente des Entdeckungstags

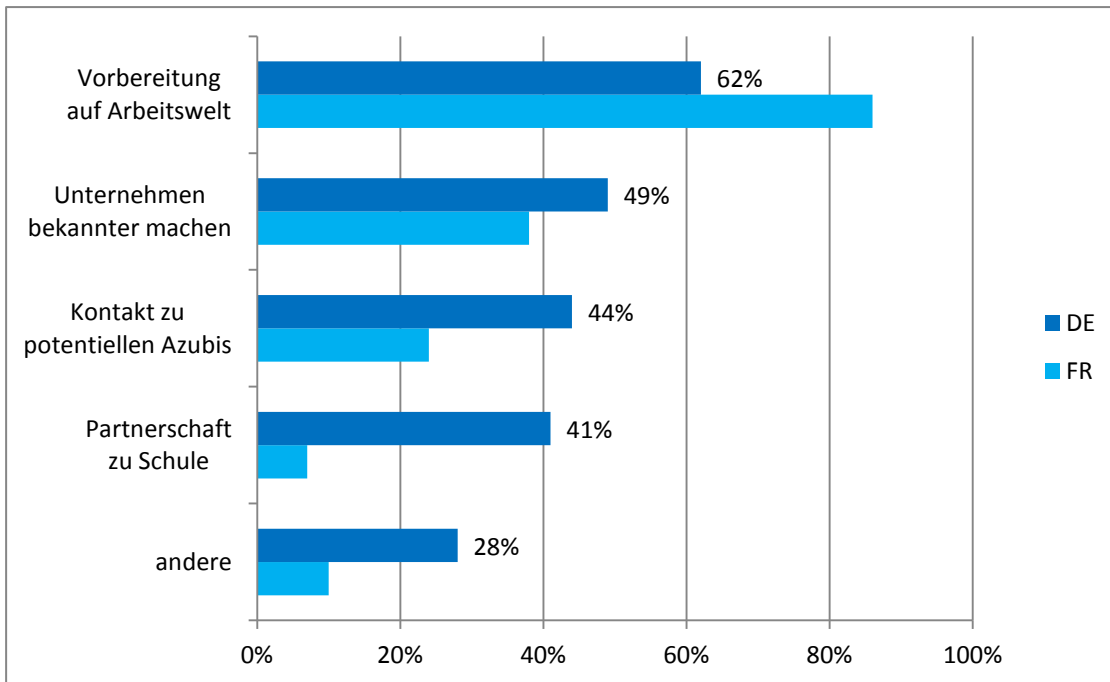


Abb. 8: **Gründe** der deutschen und französischen Unternehmen und Institutionen für eine Teilnahme am Entdeckungstag

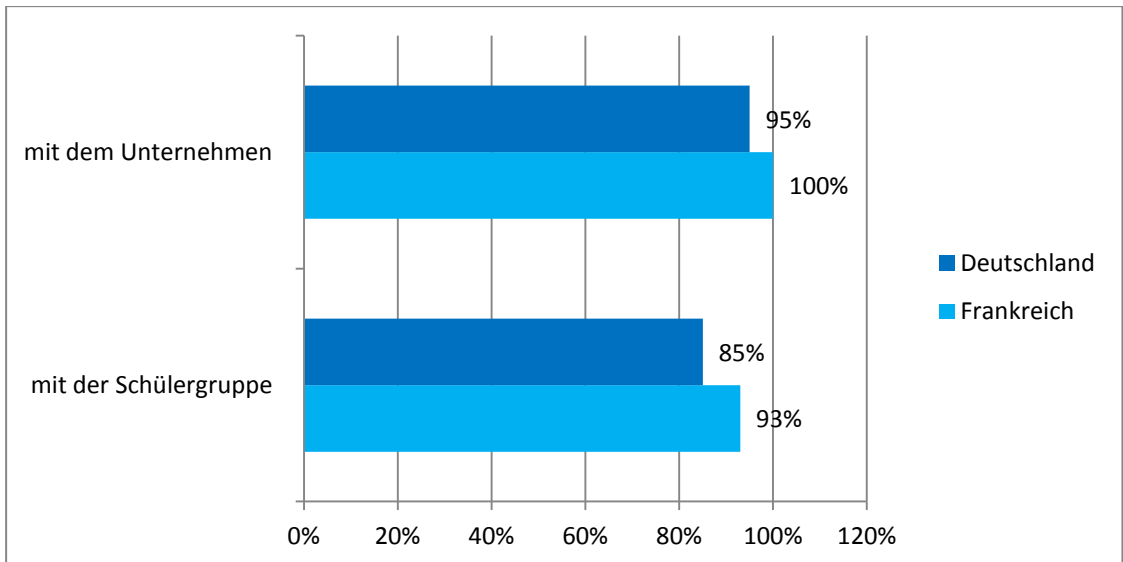


Abb. 9: **Zufriedenheit** der Projektteilnehmer mit den ihnen vorgeschlagenen Projektpartnern (Schulen zufrieden mit Unternehmen und umgekehrt)

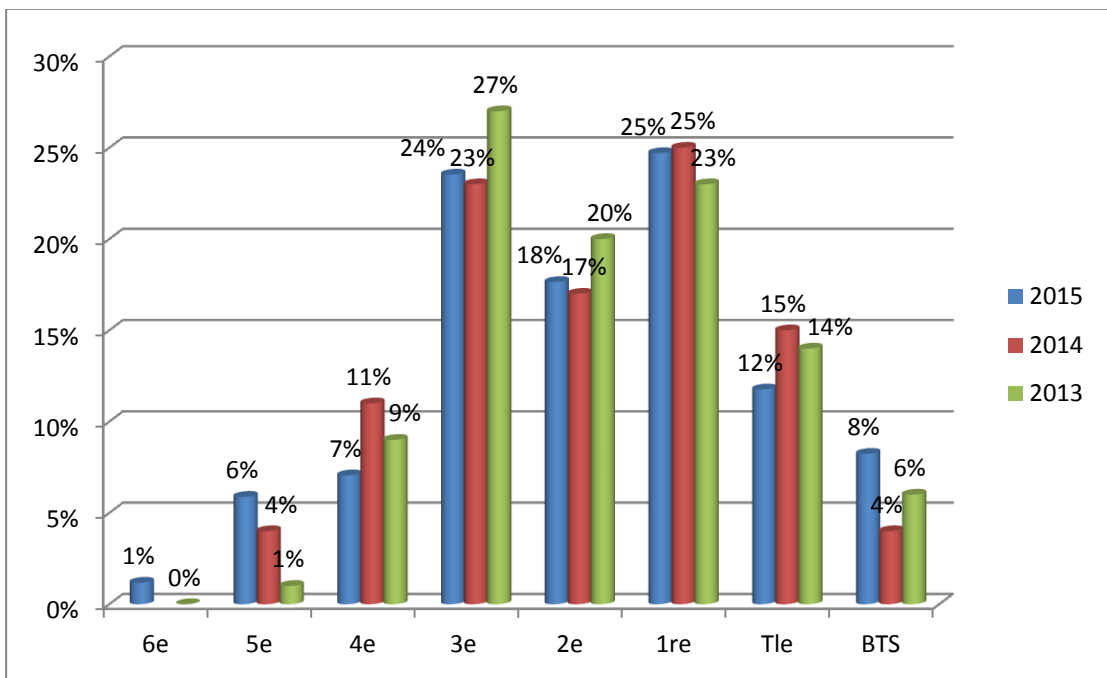


Abb. 10: Verteilung der teilnehmenden französischen Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Klassenstufen

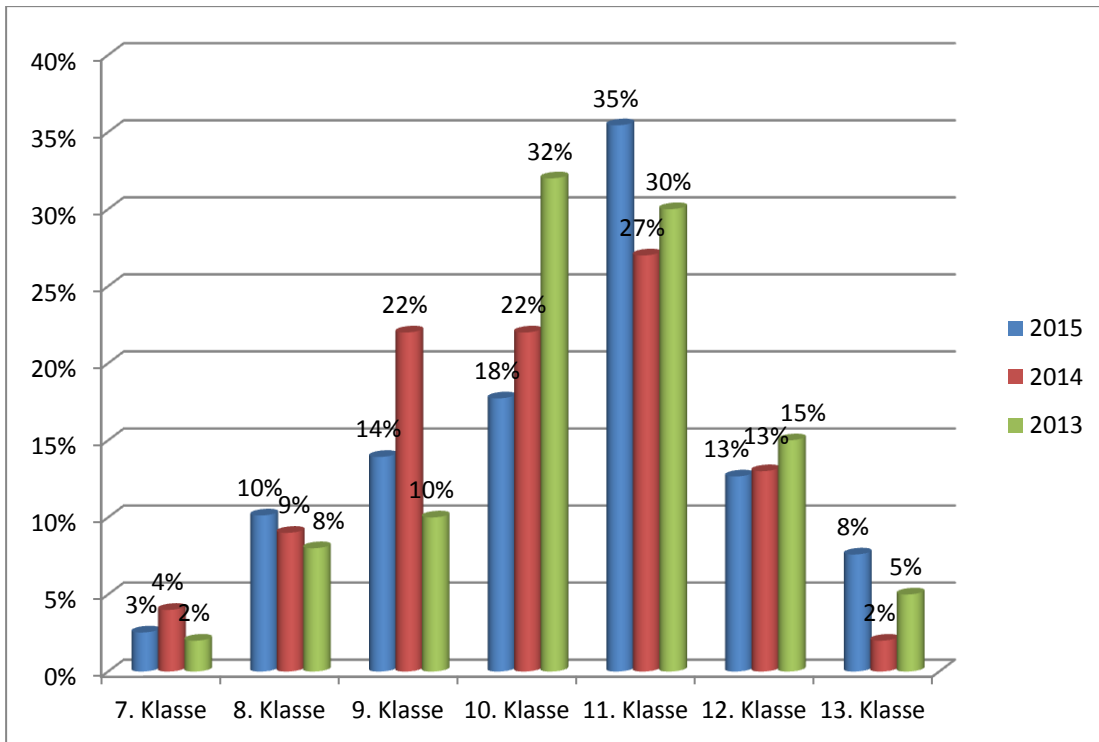


Abb. 11: Verteilung der teilnehmenden deutschen Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Klassenstufen

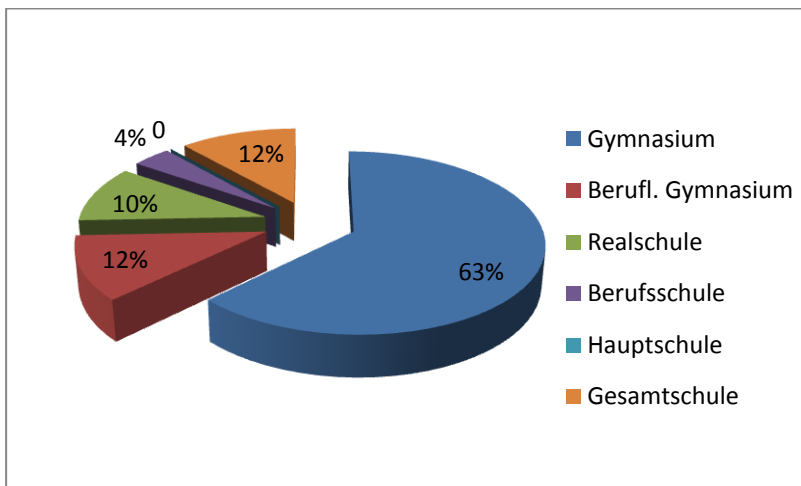


Abb. 12: Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schularten in Deutschland

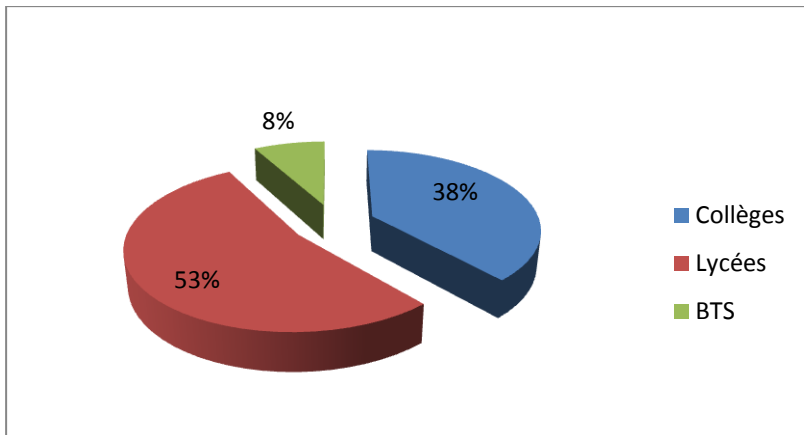


Abb. 13: Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schularten in Frankreich

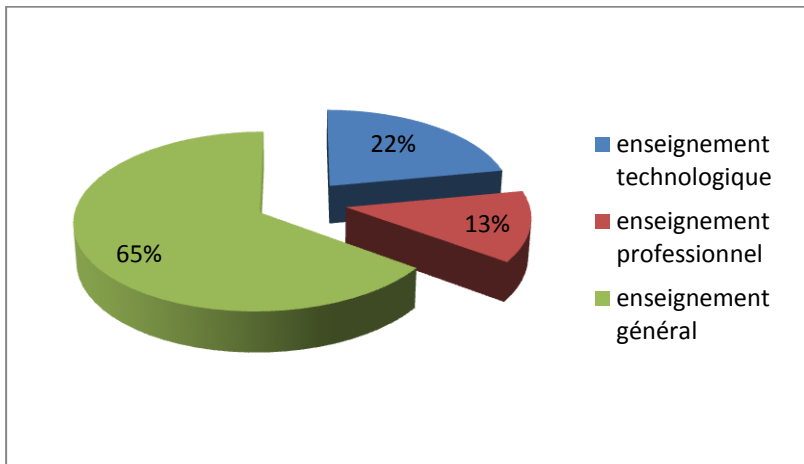


Abb. 14: Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen *Filières* in Frankreich

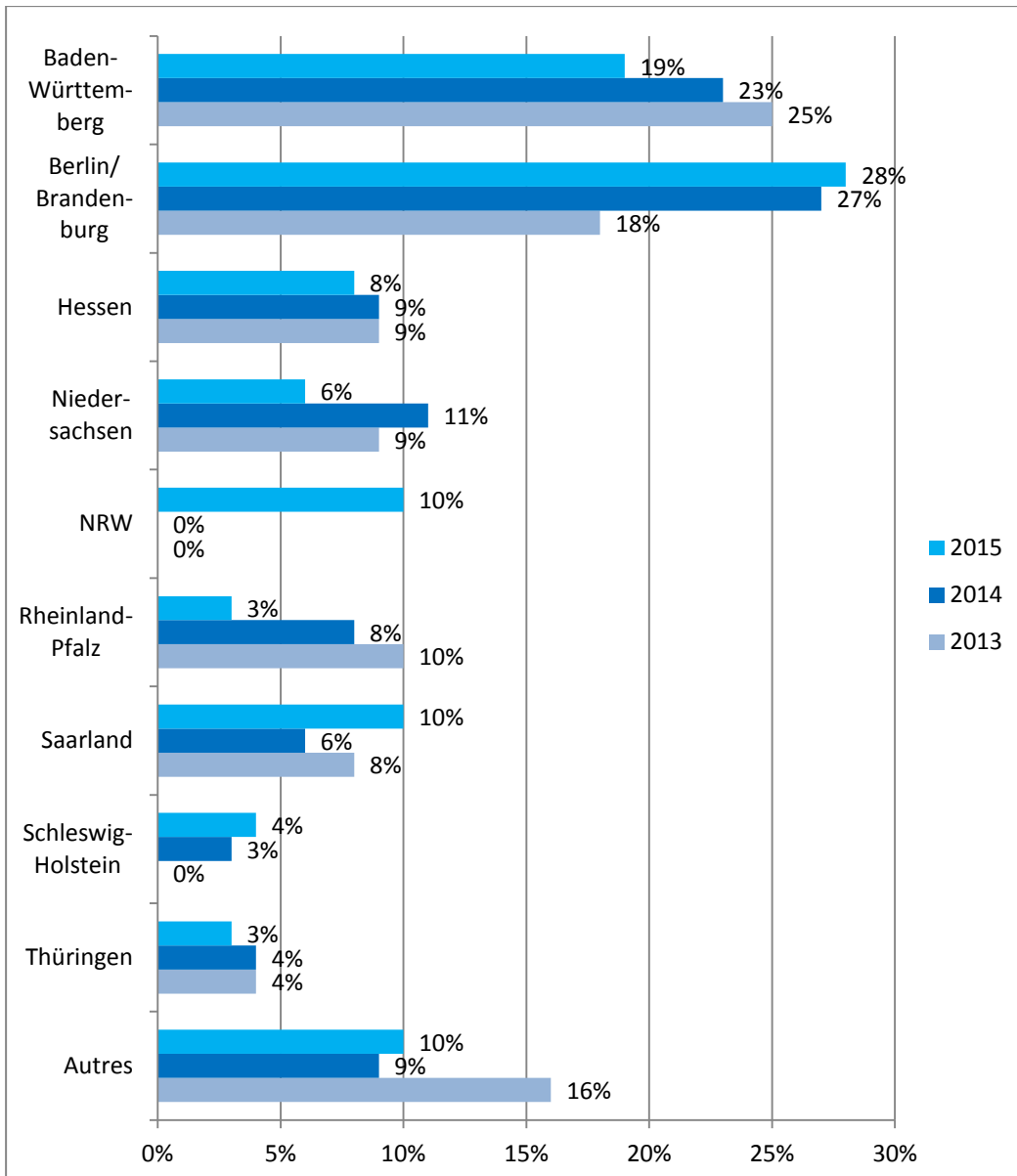


Abb. 15: Verteilung der teilnehmenden Unternehmen auf die verschiedenen deutschen Bundesländer von 2013-2015

Deutschland	Frankreich
Berlin / Brandenburg	Paris / Île-de-France
Baden-Württemberg	Rhône-Alpes
Rheinland Pfalz	Bourgogne
Niedersachsen	Haute Normandie
Nordrhein-Westfalen	Nord-Pas de Calais
Thüringen	Picardie
Hessen	Aquitaine
Saarland	Lorraine
Schleswig-Holstein	Pays de la Loire

Abb. 16: Übersicht der am Projekt teilnehmenden Regionalpartnerschaften

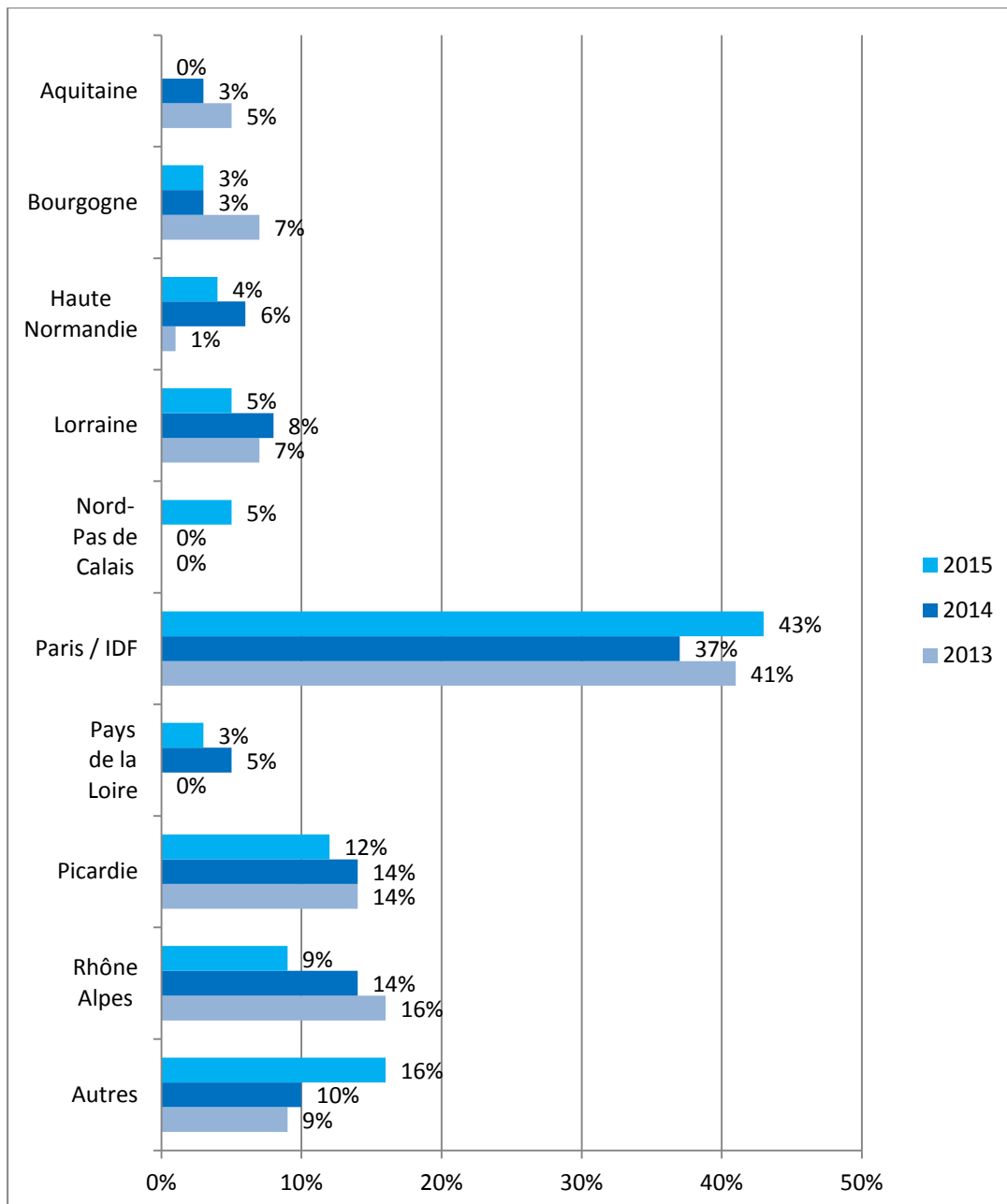


Abb. 17: Verteilung der teilnehmenden Unternehmen auf die verschiedenen *régions* in Frankreich von 2013-2015

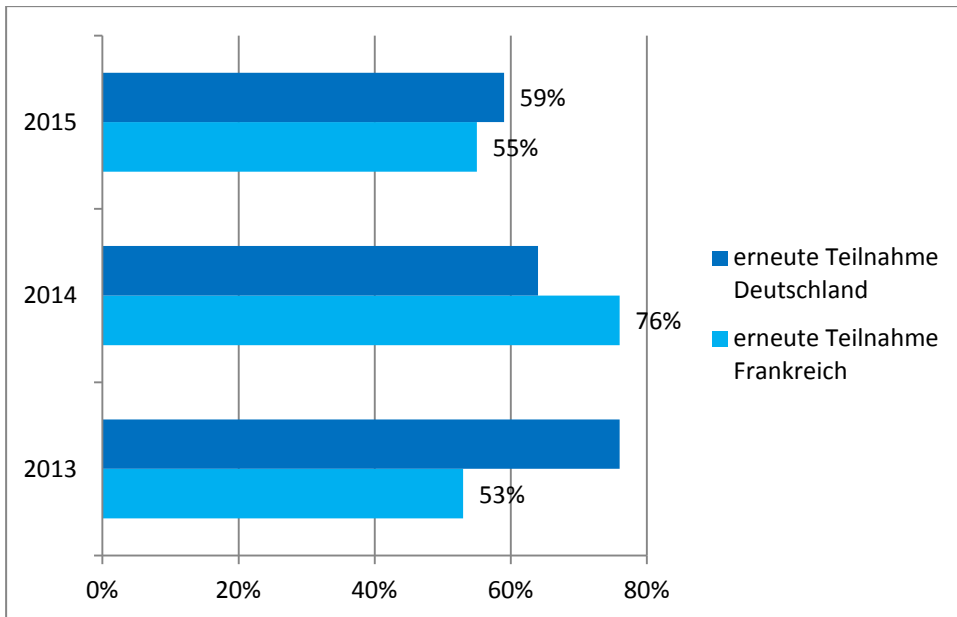


Abb. 18: Verteilung der erneuten Teilnahme von Unternehmen und Institutionen in Deutschland und Frankreich von 2013-2015

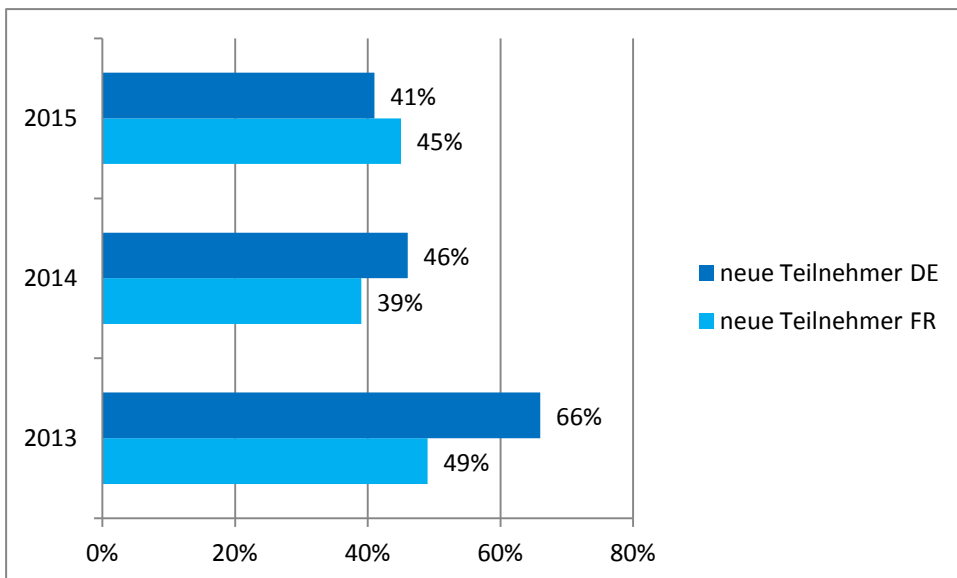


Abb. 19: Verteilung der neuen Teilnahme von Unternehmen und Institutionen in Deutschland und Frankreich von 2013-2015

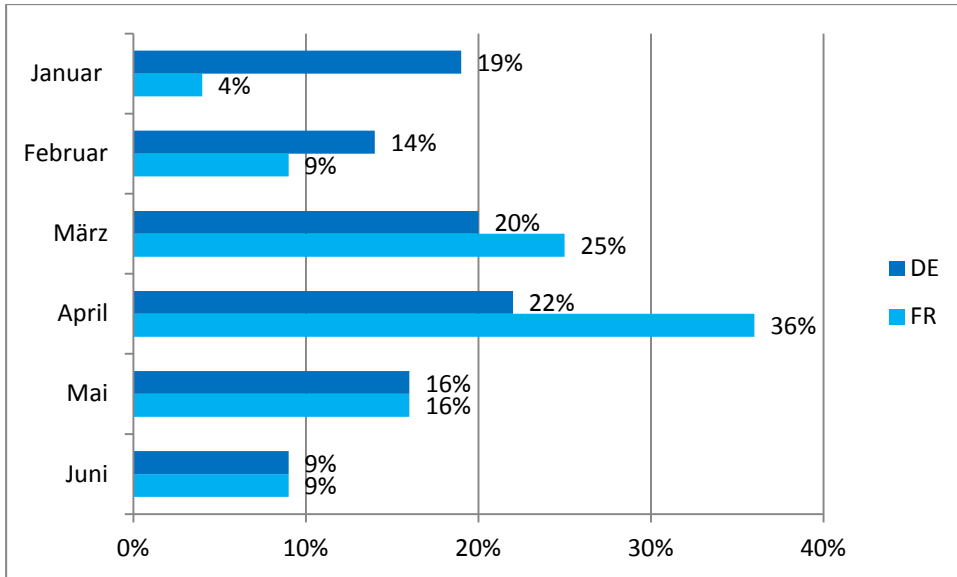


Abb. 20: Zeitliche Verteilung der Besuche im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland und Frankreich

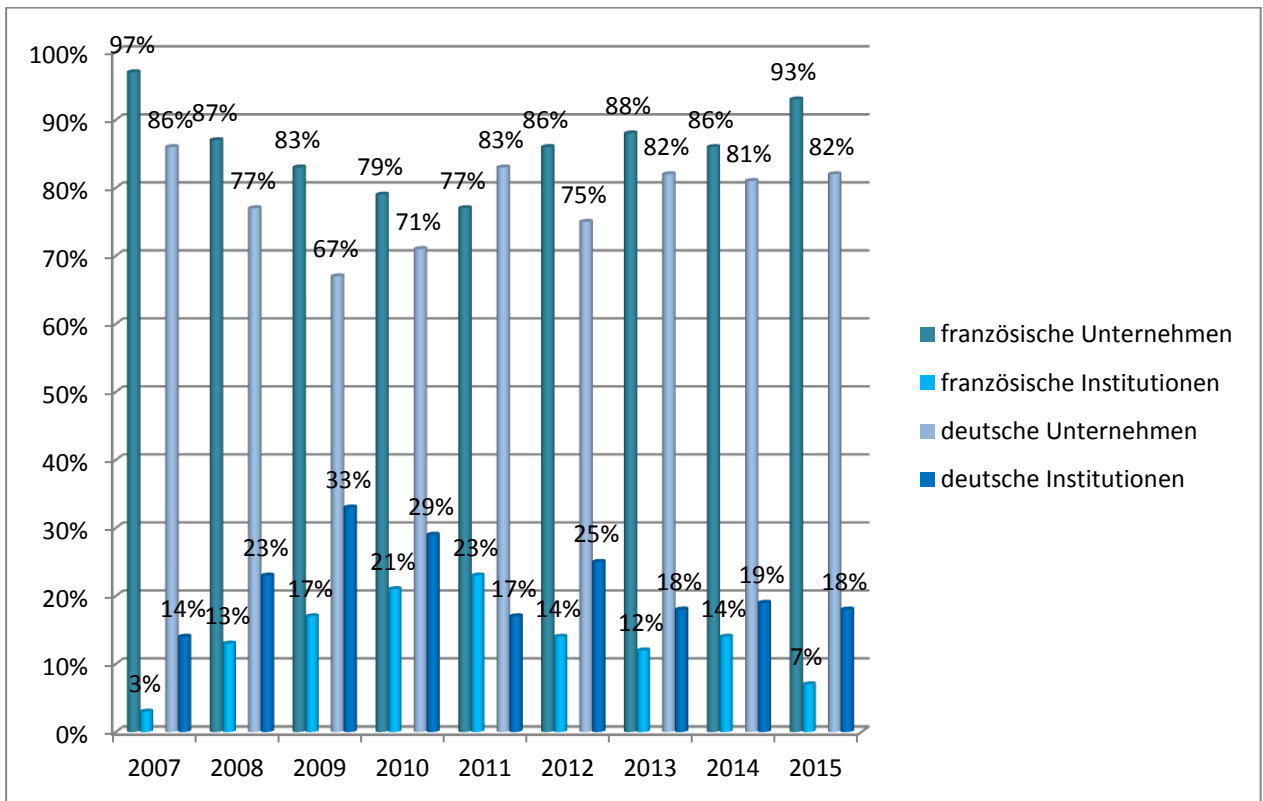


Abb. 21: Zeitliche Verteilung der Besuche im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland und Frankreich

Teilnehmerlisten

Liste der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen in Deutschland

Bundesland	Stadt	Unternehmen / Institution	Datum ET	Schule	Stadt	Bundesland
Berlin	Berlin	Alstom Deutschland AG	20.01.2015	Georg-von-Giesche Schule	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Auswärtiges Amt	20.01.2015	John-Lennon-Gymnasium	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Axel Springer	25.02.2015	Fontane Gymnasium	Strausberg	Brandenburg
Berlin	Berlin	Centre Français de Berlin GmbH	20.01.2015	Gustav-Freytag Schule	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Centre Marc Bloch	20.01.2015	Evangelische Schule Köpenick	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Deutsche Bahn AG	16.03.2015	Lycée Albert Camus	Nantes	Pays de la Loire
Berlin	Berlin	Galeries Lafayette	10.03.2015	Gymnasium Tiergarten	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	KaDeWe Berlin	11.06.2015	Benjamin-Franklin-Schule Berlin	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Le Monde Diplomatique	18.05.2015	Voltaire Gymnasium Berlin	Berlin	Berlin

Berlin	Berlin	Schaubühne am Lehniner Platz gemeinnützige Theaterbetriebs GmbH	25.02.2015	Tiergarten Gymnasium	Berlin	Berlin
Berlin	Berlin	Total GmbH Berlin	22.01.2015	Rheingau-Gymnasium	Berlin	Berlin
Baden-Württemberg	Heidelberg	ALTOR Gruppe	18.05.2015	Ottheinrich Gymnasium	Wiesloch	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Rosenfeld	Blickle Räder+Rollen GmbH u. Co. KG	n.n.	Walter-Groz-Schule	Albstadt	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Ingelheim	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	12.03.2015	Lessing Gymnasium	Lampertheim	Hessen
Baden-Württemberg	Freiburg	Dachser GmbH & Co. KG	18.05.2015	Collège des Chateaux	Châtenois	Elsass
Baden-Württemberg	Iffezheim	EnBW Kraftwerke AG	02.02.2015	Lycée Marcel Rudloff	Strasbourg	Elsass
Baden-Württemberg	Konstanz	GATC Biotech	11.02.2015	Technisches Gymnasium	Villingen-Schwenningen	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Nagold	Häfele GmbH & Co KG	29.06.2015	Gymnasium Achern	Achern	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Waldenbuch	Hakawerk W. Schlotz GmbH	18.03.2015	Kerschensteiner Schule	Stuttgart	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Schwanau-Allmannsweier	Herrenknecht AG	07.04.2015	Lycée Deck	Guebwiller	Elsass
Baden-Württemberg	Ettlingen	Rajapack GmbH	05.02.2015	Albert-Magnus-Gymnasium	Ettlingen	Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	Schwäbisch Gmünd	Schleich GmbH	11.05.2015	Realschule Weilimdorf	Stuttgart	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Karlsruhe	Siemens AG	06.05.2015	Edith-Stein-Gymnasium	Bretten	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Renningen	UGITECH GmbH	28.04.2015	Realschule Renningen	Renningen	Baden-Württemberg
Baden-Württemberg	Kehl	Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.	19.03.2015	Realschule plus Lahnstein	Lahnstein	Rheinland-Pfalz
Bayern	Taufkirchen	Airbus Defence & Space (Astrium GmbH)	13.05.2015	Von-Müller-Gymnasium	Regensburg	Bayern
Bayern	Donauwörth	Airbus Helicopters	03.03.2015	Johann-Michael-Sailer-Gymnasium	Dillingen an der Donau	Bayern
Bayern	Dillingen	Schneider Electronics	17.04.2015	Von-Müller-Gymnasium	Regensburg	Bayern
Hessen	Hofgeismar	AKG Gruppe	16.04.2015	Friedrich-von-Spee Gesamtschule	Paderborn	Nordrhein-Westfalen
Hessen	Frankfurt/Main	B + G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH	22.01.2015	Limesschule	Altenstadt	Hesse
Hessen	Frankfurt/Main	B + G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH	25.02.2015	Berufsbildende Schule des Landkreises Ahrweiler	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Rhénanie-Palatinat
Hessen	Melsungen	B. Braun Melsungen AG	14.01.2015	Elisabeth Knipping Schule	Kassel	Hesse
Hessen	Frankfurt am Main	Sanofi Aventis Deutschland GmbH	21.01.2015	Dilthey Schule	Wiesbaden	Hesse

Hessen	Frankfurt am Main	Sanofi Aventis Deutschland GmbH	23.02.2015	Albert Einstein Gymnasium	Schwalbach am Taunus	Hessen
Hamburg	Hamburg-Finkenwerder	Airbus Operations GmbH	17.03.2015	Gymnasium Eckhorst	Bartgeheide	Schleswig-Holstein
Hamburg	Hamburg-Finkenwerder	Airbus Operations GmbH	16.03.2015	Emil-Possehl-Schule	Lübeck	Schleswig-Holstein
Hamburg	Hamburg	Institut Français Hamburg	24.04.2015	Willy-Brandt-Schule	Norderstedt	Schleswig-Holstein
Niedersachsen	Stade	Airbus Operations GmbH	05.02.2015	Nordseeschule St. Peter	St. Peter-Ording	Schleswig-Holstein
Niedersachsen	Salzgitter	Alstom	23.06.2015	Gymnasium Salzgitter-Bad	Salzgitter	Niedersachsen
Basse-Saxe	Hannover	Pâtisserie Elysée GmbH & Co.KG	11.05.2015	Herschelschule	Hannover	Niedersachsen
Brême	Bremen	Airbus Operations GmbH	24.03.2015	Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium	Münster	Nordrhein-Westfalen
Brême	Bremen	Airbus Operations GmbH	23.04.2015	Geschwister-Scholl-Schule	Altenwalde	Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	Airliquide	03.06.2015	Luisen-Gymnasium	Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Nordrhein-Westfalen	Leverkusen	Bayer	27.04.2015	Robert-Schuman-Berufskolleg	Essen	Nordrhein-Westfalen
Nordrhein-Westfalen	Harsewinkel	CLAAS KGaA mbH	19.05.2015	Ems-Berufskolleg	Rheda-Wiedenbrück	Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen	Aachen	Deutsch-französisches Kulturinstitut Aachen	14.04.2015	Luise-Hensel-Realschule	Aachen	Nordrhein-Westfalen
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	Institut Français Düsseldorf	n.n.	Bertolt-Brecht-Berufskolleg	Duisburg - Huckingen	Nordrhein-Westfalen
Nordrhein-Westfalen	Mönchengladbach	Nexans	27.02.2015	Gymnasium an der Gartenstraße	Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen
Nordrhein-Westfalen	Mühlheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	17.04.2015	Archigymnasium Soest	Soest	Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz	Selters	Schützer GmbH	24.03.2015	Martin-Butzer-Gymnasium	Dierdorf	Rheinland-Pfalz
Rheinland-Pfalz	Mainz	ZDF Koordination Arte	02.02.2015	Otto-Schott-Gymnasium	Gonsenheim	Rheinland-Pfalz
Saarland	Dillingen/Saar	Dillinger Hütte GTS GmbH & Co.KG	20.01.2015	Lycée des Sciences et des Techniques	Thionville	Lothringen
Saarland	Blieskastel	Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG	24.02.2015	Leibniz Gymnasium	Pirmasens	Rheinland-Pfalz
Saarland	Homburg	Karlsberg Brauerei GmbH	n.n.	Collège Otfried	Wissembourg	Elsass
Saarland	Saarbrücken	LAKAL GmbH	16.04.2015	Erbeskopf-Realschule	Thalfang	Rheinland-Pfalz
Saarland	Überherrn	Nordgetreide GmbH & Co. KG.	16.03.2015	Doctrine Chrétienne	Strasbourg	Elsass
Saarland	Völklingen	Saarstahl AG	31.03.2015	Lycée Jean de Pange	Sarreguemines	Lothringen

Saarland	Saarbrücken	Schenker Deutschland AG	16.03.2015	Doctrine Chrétienne	Strasbourg	Elsass
Saarland	Mettlach	Villeroy & Boch AG	12.12.2015	Lycee Jean Victor Poncelet	Metz	Lothringen
Sachsen-Anhalt	Merseburg	Midewa GmbH	21.01.2015	Heinrich-Heine-Gymnasium	Bitterfeld-Wolfen	Sachsen-Anhalt
Sachsen-Anhalt	Leuna	TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	21.01.2015	Heinrich-Heine-Gymnasium	Bitterfeld-Wolfen	Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein	Ahrensburg	edding International GmbH	07.01.2015	Helene Lange Gymnasium	Rendsburg	Schleswig-Holstein
Schleswig-Holstein	Lübeck	H.&J. Brügggen KG	10.06.2015	Maria Donhöff Gymnasium	Mölln	Schleswig-Holstein
Schleswig-Holstein	Lübeck	H.&J. Brügggen KG	05.05.2015	Gymnasium Eckhorst	Bargteheide	Schleswig-Holstein
Schleswig-Holstein	Leipzig	Institut Francais Leipzig	n.n.	Freie Oberschule Rahn und Partner	Leipzig	Sachsen-Anhalt
Thüringen	Jena	Jenaer Philharmonie, Orchesterprojekt „ONE“	30.06.2015	Veit-Ludwig-von-Seckendorff Gymnasium	Meuselwitz	Thüringen
Thüringen	Erfurt	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport	20.01.2015	Gemeinschaftsschule Aschara	Aschara	Thüringen

Liste der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen in Frankreich

Region	Stadt	Unternehmen / Institution	Datum ET	Schule	Stadt	Region
Elsass	Strasbourg	ARTE GEIE	09.04.2015	Lycée Isabelle Viviani	Epinal	Lothringen
Elsass	Illkirch-Graffenstaden	Brigade franco-allemande Jägerbataillon 291	04.02.2015	Martin-Schongauer-Gymnasium et Lycée Bartholdi	Breisach/ Colmar	Baden-Württemberg/ Elsass
Elsass	Triembach sur Val	Bürkert Fluid Control Systems	n.n.	Collège des Chateaux	Châtenois	Elsass
Elsass	Obernai	Hager	11.02.2015	Technischen Gymnasium	Breisach	Baden-Württemberg
Elsass	Colmar	Liebherr	28.04.2015	Gewerbeschule Breisach	Breisach	Baden-Württemberg
Elsass	Schiltigheim	Ostwind International	17.04.2015	Gymnasium Achern	Achern	Baden-Württemberg
Bourgogne	Chevigny-Saint-Sauveur	RENOLIT Ondex	19.02.2015	Lycée Gustave Eiffel	Dijon	Bourgogne
Bourgogne	Chevigny-Saint-Sauveur	RENOLIT Ondex	verschoben januar 2016	Lycée Montchapet	Dijon	Bourgogne
Centre	Chevilly	Schaeffler	26.02.2015	Collège Paul Eluard	Châlette / Loing	Centre
Haute-Normandie	Saint-Aubin-lès-Elbeuf	BASF Agri	03.04.2015	Lycée de la Vallée du Cailly	Déville-lès-Rouen	Haute-Normandie

Haute-Normandie	Saint-Aubin-lès-Elbeuf	BASF Agri	03.04.2015	Lycée Les Bruyères	Sotheville les Rouen	Haute-Normandie
Haute-Normandie	Vernon	SNECMA	n.n.	Lycée Dumezil	Vernon	Haute-Normandie
IDF 77	Mitry-Mory	BASF FRANCE SAS Division Performance Materials	09.04.2015	Lycée Mare de la Carée	Moissy Cramayel	IDF 77
IDF 77	Tournan-en-Brie	Bosch Siemens électroménager	15.04.2015	Lycée Charles le Chauve	Roissy-en-Brie	IDF 77
IDF 77	Croissy-Beaubourg	Wieland SAS	n.n.	Collège Victor Hugo	Noisy-le-Grand	IDF 93
IDF 78	Guyancourt	Dürr System Bâtiment GAIA	24.03.2015	Lycée du Villaroy	Guyancourt	IDF 78
IDF 78	Montigny le Bretonneux	Rodenstock France	27.03.2015	Collège Les Ormeaux	Fontenay-aux-Roses	IDF 92
IDF 91	Lisses	BASF France - Division Construction	07.04.2015	Collège International	Fontainebleau	IDF 77
IDF 92	Issy les Moulineaux	ARTE France	31.03.2015	Lycée Marie Curie	Sceaux	IDF 92
IDF 92	Levallois-Perret	BASF Levallois Perret	08.04.2015	Collège Claude Debussy	Aulnay-sous-Bois	IDF 93
IDF 93	Saint-Ouen	Bosch France	16.04.2015	Collège Irene et Frédéric Joliot Curie	Pantin	IDF 93
IDF 93	Saint-Ouen	Bosch France	02.04.2015	Lycée Charles de Gaulle	Paris	Paris

IDF 93	Le Blanc Mesnil	Miele SAS	09.03.2015	Lycée René Cassin	Gonesse	IDF 95
IDF 94	Villejuif	Becker SEA	16.04.2015	Lycée Robert Doisneau	Corbeil Essonnes	IDF 77
IDF 94	La Queue en Brie	Société Francaise KEB	28.03.2015	Collège Parc Frot	Meaux	IDF 77
IDF 95	Roissy Charles de Gaulle	RENOLIT France SASU	n.n.	Lycée Louise Michel	Gisors	Haute-Normandie
IDF 95	Roissy	TRUMPF SAS	06.05.2015	Lycée La Tourelle	Sarcelles	IDF 95
Lorraine	Sarreguemines	Cora	22.01.2015	Galileo Schule	Bexbach	Sarre
Lorraine	Ligny en Barrois	DAIMLER EvoBus France	19.02.2015	Lycée Jean Monnet	Dombasle sur Meurthe	Lothringen
Lorraine	Cattenom	EDF Centre nucléaire de production d'électricité de Cattenom	23.03.2015	Lycée Professionnel Morette	Landres	Lothringen
Lorraine	Toul	SIEMENS SAS	11.05.2015	Lycée Professionnel Emile Gallé	Thaon les Vosges	Lothringen
Midi-Pyrénées	Boussens	BASF Health & Care Boussens	24.03.2015	Lycée Professionnel Paul Mathou	Gourdan	Midi-Pyrenées
Midi-Pyrénées	Rodez	Robert BOSCH France SA	02.04.2015	Collège Albert Camus	Baraqueville	Midi-Pyrenées
Midi-Pyrénées	Rodez	Robert BOSCH France SA	02.04.2015	Collège Saint Joseph	Rodez	Midi-Pyrenées

Midi-Pyrénées	Rodez	Robert BOSCH France SA	02.04.2015	Lycée général et technologique Alexis Monteil	Rodez	Midi-Pyrenées
Nord-Pas-de-Calais	Dunkerque	CEFIR International	n.n.	Collège Gabriel de la Gorce	Hucqueliers	Nord-Pas de Calais
Nord-Pas-de-Calais	Dunkerque	CEFIR International	09.04.2015	Collège Pierre Brossolette	Noyelles-sous-Lens	Nord-Pas de Calais
Nord-Pas-de-Calais	Feuchy	Grimme France	25.09.2015	Lycée Privé Baudimont	Arras	Nord-Pas de Calais
Nord-Pas-de-Calais	Bruay-la-Bussière	Lenze	26.03.2015	Collège Jules Ferry	Coudekerque-Branche	Nord-Pas de Calais
Paris	Paris	ARD Studio Paris	14.04.2015	Lycée Notre Dame des Oiseaux	Paris	Paris
Paris	Paris	Centre allemand d´histoire de l´art/ Deutsches Forum für Kunstgeschichte	12.05.2015	Lycée Louis de Broglie	Marly-le-Roi	IDF 78
Paris	Paris	Centre allemand d´histoire de l´art/ Deutsches Forum für Kunstgeschichte	n.n.	Lycee International Francois 1er	Fontainebleau	IDF 77
Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	12.02.2015	Collège Anceaume de Garlande	Roissy en Brie	IDF 77
Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	07.04.2015	Lycée général et technologique Marie Curie	Nogent-Sur-Oise	Picardie
Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	16.04.2015	Lycée général et technologique Marie Curie	Nogent-Sur-Oise	Picardie
Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	12.03.2015	Lycée Professionnel Albert de Mun	Paris	Paris

Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	14.04.2015	Collège Gérard de Nerval	Crépy-en-Valois	Picardie
Paris	Paris	CIDAL - Ambassade d'Allemagne	08.04.2015	Lycée Bernard Palissy	Boissy St Lége	IDF 94
Paris	Paris	Dornbracht France Sarl	06.05.2015	Collège Grand Parc	Cesson	IDF 77
Paris	Paris	Dornbracht France Sarl	06.05.2015	Lycée Antonin Carême	Savigny le Temple	IDF 77
Paris	Paris	Fondation Konrad Adenauer	23.03.2015	Lycee International Francois 1er	Fontainebleau	IDF 77
Paris	Paris	Messe Frankfurt France	20.03.2015	Ecole Nationale de Commerce	Paris	Paris
Paris	Paris	Office National allemand du Tourisme	n.n.	Lycée Jean-Jaques Rousseau	Sarcelles	IDF 95
Paris	Paris	SOFFAL	20.01.2015	Lycée Francisque Sarcey	Dourdan	IDF 91
Pays de la Loire	Montoir-de-Bretagne	Airbus Saint-Nazaire	05.05.2015	Lycee Nelson Mandela	Nantes	Pays de La Loire
Pays-de-la-Loire	Laval	Mann + Hummel France	26.03.2015	Ecole d'ingénieurs l'ESTACA	Laval	Pays de La Loire
Picardie	Meaulte	AEROLIA	17.04.2015	Collège Jean Moulin	Moreuil	Picardie
Picardie	Clermont-de-l'Oise	BASF France SAS Division Coatings	23.03.2015	Lycée Cassini	Clermont	Picardie

Picardie	Boves	DAW France	19.05.2015	Lycée Professionnel Jean Charles Athanase Peltier	Ham	Picardie
Picardie	Feuquières-en-Vimeu	Decayeux SAS	22.04.2015	Collège Gérard Philipe	Froissy	Picardie
Picardie	Feuquières-en-Vimeu	Decayeux SAS	05.06.2015	Lycée Professionnel Le Hurle-Vent	Le Tréport	Haute-Normandie
Picardie	Longueil Sainte Marie	ENERCON - WEC MATS BETON SAS	12.03.2015	Lycée François Truffaut	Beauvais	Picardie
Picardie	Longueil Sainte Marie	ENERCON - WEC MATS BETON SAS	18.03.2015	Collège Val de Matz	Ressons-sur-Matz	Picardie
Picardie	Roye	Saint Louis Sucrierie	16.03.2015	Collège Marly	Ribécourt-Dreslincourt	Picardie
Picardie	Le Ronssoy	Trocmé Vallart	23.04.2015	Lycée Professionnel Jean Monnet	La Fère	Picardie
Provence-Alpes-Côte d'Azur	Aubagne	Sartorius	24.03.2015	Lycée Saint Vincent de Paul	Nîmes	Languedoc-Roussillon
Rhone Alpes	Roussillon	EVONIK AEROSIL FRANCE SARL	27.04.2015	Collège Francois Ponsard	Vienne	Rhône-Alpes
Rhône Alpes	Lyon	Consulat général d'Allemagne	02.03.2015	Collège Phillipe Cousteau	Tignieu-Jameyzieu	Rhône-Alpes
Rhône Alpes	Neulise	RHEINZINK FRANCE	02.04.2015	Collège La Ponétie	Aurillac	Auvergne
Rhône-Alpes	Morette	Chapel Hydraulique	06.03.2015	Collège Moucherotte	Le Pont-de-Claix	Rhône-Alpes

Rhône-Alpes	Félines	Krannich Solar S.A.S.	12.03.2015	Lycee Saint-Ambroise	Chambéry	Rhône-Alpes
Rhône-Alpes	Janneyrias	MLI/Hadef France	25.02.2015	Collège Les Allinges	Saint Quentin Fallavier	Rhône-Alpes
Rhône-Alpes	Seyssins	Schmersal France	02.04.2015	Collège Chartreuse	Saint-Egrève	Rhône-Alpes

Liste der teilnehmenden Ministerien in Deutschland

Bundesland	Stadt	Ministerium	Datum ET	Schule	Stadt	Referenten
Berlin	Berlin	Auswärtiges Amt	20.01.2015	John Lennon Gymnasium	Berlin	Michael Roth: Staatsminister
Berlin	Berlin	Bundesministerium der Finanzen	06.05.2015	Auszubildende BASF Ludwigshafen	Ludwigshafen	Dr. Wolfgang Schäuble: Bundesfinanzminister
Berlin	Berlin	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz	03.03.2015	Fontane-Gymnasium	Rangsdorf	Heiko Maas: Bundesminister der Justiz Martin Küchler: Referat EU-KOR – Koordinierung der Zusammenarbeit in der EU Guy Comes: Sprachendienst
Berlin	Berlin	Bundesministerium der Verteidigung	20.01.2015	Romain Rolland Gymnasium	Berlin	Oberst i. G. Thiermann: Referatsleiter des Presse- und Informationsstabes Oberst i. G. Lieb: französischer Verbindungsoffizier
Berlin	Berlin	Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung	16.04.2015	OSZ WI&SO	Berlin	Sigrun Neuwerth: Referatsleiterin Europäische Beziehungen
Brandenburg	Potsdam	Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz	27.04.2015	Walther-Rathenau-Schule	Berlin	Wolfgang Balint: Referatsleiter Europäische territoriale Zusammenarbeit Yvan Michit
Berlin	Berlin	Bundesministerium für Familie Senioren Frauen und Jugend	19.05.2015	Droste-Hülshoff-Schule + Lycée Marc Bloch	Berlin, Bischheim	Ralf Kleindiek: Staatssekretär Andreas Böhm: Referat Europäische und internationale Jugendpolitik

Berlin	Berlin	Bundesministerium für Gesundheit	27.05.2015	Schiller-Gymnasium	Berlin	Lutz Stroppe: Staatssekretär Ingo Behnel: Leiter der Zentralabteilung, Europa und Internationales Manuel Bougeard: Sozialreferent der französischen Botschaft
Berlin	Berlin	Bundespresseamt	29.04.2015	Sophie-Scholl-Schule	Berlin	Ramona Schultz: Referat für Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Berlin	Berlin	Bundesministerium des Innern	31.03.2015	Schillergymnasium + Studenten der Universität Potsdam	Potsdam	Thomas de Maizière: Bundesinnenminister Prof. Dr. Hans Hofmann: Leiter der Zentralabteilung Annegret Korff: Verbindungsbeamtin Leonie Limbach, Karsten Brock
Berlin	Berlin	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit	14.04.2015	Gymnasium Salzgitter-Bad	Salzgitter	k. A.
NRW	Bonn	Bundesministerium für Bildung und Forschung	im September 2015	Georg Müller Schule	Bielefeld	Austauschbeamter

Unter der Schirmherrschaft von



Mit der Unterstützung von

